MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

185 (9.7.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67664

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 185. Donnerstag, 9. Juli 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Nachdem das Bürgerliche Gesetzbuch nunmehr vom Reichstage genehmigt ist, dürfte es für weite Kreise von Interesse sein, die hauptsächlichsten Bestimmungen des großen Gesetzgebungswerkes kennen zu lernen. Wir werden zu diesem Zwecke eine Reihe von Artikeln veröffentlichen, die aus der Feder eines hervorragenden Juristen stammen und in ein volksthümliches Gewand gekleidet sind, so daß sie für Jedermann leicht verständlich sein dürften. Es ist wichtig, sich die Kenntniß der Hauptgrundsätze des neuen Gesetzbuchs schon jetzt zu verschaffen und zu sehen, wie sich das Recht mit dem Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts ändert, um danach seine Maßnahmen einzurichten, z. B. betreffs der gesetzlichen Erbfolge, für gewisse familienrechtliche Fragen, für den Inhalt der Macht des Eigenthümers 2c. Einige Rechtsverhältnisse, die in den verschiedenen Gegenden des Deutschen Reichs eine verschiedenartige, den dortigen Anschauungen und Bedürfnissen entsprechende Entwickelung genommen haben, hat der Entwurf von der einheitlichen Regelung ausgeschlossen, so das Recht der Bauerngüter, das Forst- und Jagdrecht, das Baurecht, Deichrecht 2c. Beabsichtigt ist noch ein Gesetz über den Versicherungs- und den Verlagsvertrag.

I.

(Nachdruck verboten.)

Das Recht der Personen und Vereine.

Die Volljährigkeit tritt wie bisher mit der Vollendung des einundzwanzigsten Lebensjahrs ein, und mit ihr endigt zugleich die elterliche Gewalt, die bis dahin in den Vermögensangelegenheiten des Kindes dem Vater, in persönlichen Angelegenheiten dem Vater unter Beirath der Mutter zugestanden hat. Mit vollendetem achtzehntem Lebensjahr kann Jemand durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts für volljährig erklärt werden. — Die rechtliche Stellung des weiblichen Geschlechts ist in mehreren Punkten eine mehr selbstständige und gleichberechtigte geworden, wie wir in dem Artikel „Mann und Frau" des nähern sehen werden.

Den Grundsatz der freien Selbstbestimmung in wirthschaftlichen Dingen, der bisher vielfach als unantastbar galt, hat das Gesetz dem Geist der Zeit folgend mehrfach durchbrochen und zur Ausgleichung von Härten die Macht des Richters erweitert. Von der Ansicht ausgehend, daß ein völlig gleiches Recht für den wirthschaftlich Starken wie den wirthschaftlich Schwachen unter Umständen zur Ausbeutung des Letztern führt, hat es in mehreren Fällen, z. B. bei der Miethe, der Vereinbarung einer übermäßigen Vertragsstrafe, eines übermäßigen Maklerlohnes 2c. den Richter ermächtigt, die Vereinbarung der Parteien als nichtig zu behandeln und nach seinem Ermessen eine maßvolle Höhe der Vergütung 2c. festzusetzen.

Sozialer Fürsorge entspringt auch die Zulassung der Entmündigung nicht nur wie bisher für Geisteskranke und Verschwender, sondern auch für bloß Geistesschwache und Trunksüchtige. Es mag dies Manchem bedenklich erscheinen in Anbetracht der ungenügenden Garantien unsers jetzigen Entmündigungsverfahrens und ganz besonders der ordnungsmäßigen Aufnahme und rechtzeitigen Entlassung bei den Privat-Irrenanstalten. Eine Verbesserung des Entmündigungsverfahrens wird allerdings beabsichtigt.

Ueberall begrüßt werden wird die einfache Regelung der Todeserklärung. Diese erfolgt in der Regel nach zehnjähriger Verschollenheit, bei einem Kriege, einer Ueberschwemmung, einem Theaterbrand und dergl. nach drei Jahren. Die gerichtliche Todeserklärung soll nicht mehr wie ein Dolchstoß wirken, der im Augenblick des Ausspruchs des Richters oder nach Ablauf eines Monats danach den Todestag bestimmt, sondern das gerichtliche Urtheil soll den vermuthlichen Todestag angeben, sodaß die in einer gemeinschaftlichen Gefahr Umgekommenen auch einen gemeinsamen Todestag haben und nicht einen je nach der Zeit der Antragstellung verschiedenen. Auch wird, um eine alte juristische Streitfrage beizulegen, entschieden, daß der für todt Erklärte bis zu dem festgesetzten Todestage als lebend angenommen werden soll, also ihm etwa zugefallene Erbschaften als von ihm erworben gelten.

Weit ergreifender in das praktische Leben als diese Bestimmungen über die natürliche Person sind diejenigen über die juristischen Personen, besonders Vereine. Das Gesetz gibt einer großen Zahl von Vereinen das lang ersehnte und kaum entbehrliche Recht einer juristischen Person, oder wie es sich kurz ausdrückt, Rechtsfähigkeit, nämlich allen Vereinen, die nicht auf einen wirthschaftlichen Betrieb gerichtet sind, also allen gemeinnützigen, wohlthätigen, geselligen, wissenschaftlichen, Turn-, Gesang- 2c. Vereinen. Sobald diese Vereine sieben Mitglieder zählen, haben sie nur nöthig, sich bei dem Vereinsregister ihres Amtsgerichts anzumelden und demnächst sich als „eingetragener Verein" zu bezeichnen. Damit die politischen Rücksichten gewahrt werden, hat das Amtsgericht vor der Eintragung die Anmeldung der Verwaltungsbehörde mitzutheilen, die das Recht hat, gegen die Eintragung Einspruch zu erheben, nicht nur wenn der Verein verbotene Zwecke, sondern auch wenn er politische, sozialpolitische oder religiöse Zwecke verfolgt. Vereinen dieser Art bleibt dadurch die Ansammlung von Vermögen unmöglich. Für Bayern und Sachsen bleibt es jedoch bei der bisherigen freiern rechtlichen Stellung der Vereine. Um Rechtsfähigkeit zu erlangen, müssen die Vereine ihre Satzungen jedoch gewissen Vorschriften anpassen. Bestehenden sowohl, als auch neuen Vereinen ist zu rathen, sich schon jetzt mit den betreffenden Vorschriften vertraut zu machen. Hier sei nur hervorgehoben, daß, soweit die erforderlichen Mitglieder des Vorstandes fehlen, diese in dringenden Fällen vorübergehend auf Antrag von dem Amtsgericht bestellt werden. Rechtsfähige Vereine sind für den Schaden verantwortlich, den der Vorstand, ein Mitglied oder ein anderer Vertreter bei Ausführung der ihm zustehenden Verrichtungen einem Dritten zugefügt hat. Auch über die Auflösung und den Anfall des Vermögens sind Vorschriften erlassen, denen die Satzungen anzupassen jedoch keine Schwierigkeiten bieten wird.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 9. Juli.

* Unter dem Titel: „Eine Erinnerung an Heinrich von Treitschke" bringt die „Münch. Allgem. Ztg." folgende interessante Reminiscenz:

Das Jahr 1869 war in Baden wie in ganz Deutschland sehr bewegt. Gegenüber der in der Regierung und in der Kammer vorherrschenden nationalen und liberalen Richtung, welche den Anschluß an den deutschen Norden und den maßvollen Fortschritt im Innern erstrebte, suchte die „katholische Volkspartei" durch eine leidenschaftliche Agitation die äußere und innere Entwicklung des Landes auf andere Bahnen zu drängen; die Demokraten und einige mißvergnügte österreichisch gesinnte adelige Herren leisteten ihr dabei Heeresfolge. Die Rechte der katholischen Staatsbürger wurden für bedroht erklärt, die Militär- und Steuerlasten als unerträglich dargestellt, allgemeine directe Landtagswahlen gefordert u. s. f. Auch die Socialdemokraten, damals meist Lassalleaner genannt, erschienen schon auf dem Kampfplatz. Um diesen Treibereien, die angesichts der Möglichkeit eines Krieges mit Frankreich geradezu als eine Gefahr für das Vaterland erschienen, entgegenzutreten, berief der Ausschuß der nationalen und liberalen Partei eine Versammlung auf den 23. Mai nach Offenburg. Wohl 1000 Männer aus allen Theilen des Landes folgten dieser Einladung; im großen Saale des Gasthofes „zum Salmen" stand Mann an Mann dicht gedrängt, und manche vermochten nicht mehr Platz zu finden. Carl Eckhard, der volksthümlichste Redner der Kammer, der treue Eckhard der liberalen und nationalen Sache, eröffnete die Versammlung in der ihm eigenen schlichten, markigen und eindrucksvollen Weise. Er mahnte zu eifriger Thätigkeit, namentlich bei den Wahlen: Wählt für ein einiges großes und freies Deutschland! Auf den ruhigen Eckhard folgte der feurige schwungvolle Kiefer, welcher der Versammlung eine Adresse an den Großherzog zur Zustimmung vorlegte. Es sprachen dann noch Kusel und andere bekannte Redner. Die Versammlung hatte schon geraume Zeit gedauert, und die Zuhörer, die in dumpfer, heißer Luft, in engem Raum zusammengepreßt, Stunden lang gestanden hatten, waren ermüdet, als ein Redner, der uns unbekannt war, das Wort ergriff. Er sprach langsam, stockend, mit einem eigenthümlichen Gaumenklang der Stimme und einförmigem Tonfall. Die Bürger und Bauern, unter denen ich stand, sahen sich erstaunt und unwillig an. Wer war dieser anscheinend nicht sehr glückliche Redner, der die Geduld der Versammlung noch in Anspruch zu nehmen wagte? Es sei Professor v. Treitschke aus Heidelberg, wurde uns gesagt. Anfangs unmuthig, bald aber mit wachsendem Interesse folgten wir seiner Rede, die sich immer mehr belebte. Die Kraft und Tiefe der Gedanken, die zwingende Logik der Beweisführung, die Klarheit und Gewalt der Sprache und vor Allem die Gluth der patriotischen Empfindung — dies Alles fesselte die Zuhörer und riß sie unwiderstehlich mit sich fort. Man beachtete die äußeren Mängel des Vortrags nicht mehr; andächtig, mit athemloser Spannung hingen die schlichten Männer aus dem Volke an den Lippen des Redners, der mit der Macht der heiligsten Ueberzeugung sprach, und als er nun mit der Mahnung schloß, alle trennenden Schranken beiseite zu setzen um des Vaterlandes willen, da brach ein wahrer Sturm der Begeisterung los. Man umdrängte und umjubelte den Redner, kräftige Arme hoben ihn empor und der Beifall und Jubel wollte nicht enden. Es war der Höhepunkt des Tages. Nie wieder habe ich einen ähnlichen Triumph der Beredtsamkeit erlebt.

* Die politischen Ersatzwahlen der letzten Wochen haben durchweg eine den rechtsstehenden Parteien weniger günstige Tendenz gezeigt und können also in ihrem Theile auch dazu beitragen, diese Kreise zu einer genauen Beobachtung der Symptome der politischen Entwicklung zu veranlassen, die ihnen bei den verschiedensten Anlässen schon so dringend nahegelegt worden ist. Abgesehen von dem Verlust eines westpreußischen Mandats für das preußische Abgeordnetenhaus an die Polen und der schweren Gefährdung eines gleichfalls westpreußischen Reichstagsmandats durch denselben Gegner, sind freilich zunächst noch keine eigentlichen Rückgänge des Parteibestandes zu verzeichnen, und was diese beiden Wahlsitze anbelangt, so wird man auf dem extrem-agrarischen Flügel zudem geltend machen, daß sie nicht der conservativen, sondern der freiconservativen bezw. der Reichspartei verloren gegangen seien, oder verloren gehen würden. Nach den vorliegenden Meldungen kann es aber gar keinem Zweifel unterliegen, daß die politische Position des Deutschthums in jenen hart umstrittenen Wahlkreisen gerade durch die agrarische Agitation erschüttert ist; durch sie wird die Stimmung der deutschen Bevölkerung getrübt und zerrissen, und ihr dankt es also das stets geschlossene Polenthum, wenn seine Chancen unaufhörlich steigen. In der Stichwahl hofft man nun das eine, durch eine, wie es scheint, begründete Wahlanfechtung das andere Mandat zu retten, aber aussichtvoll ist ein derartiges Beginnen doch nur dann, wenn die Ursache dieser schlechten Wahlresultate beseitigt und die Einmüthigkeit der deutschen Bevölkerung nicht mehr durch geflissentlich genährte extreme Strömungen gestört wird. Aehnliche Erfahrungen sind bei zwei Reichstagsersatzwahlen der jüngsten Zeit gemacht worden, bei welchen allerdings kein konservativer Besitzstand zu vertheidigen, aber eine vortreffliche Gewinnchance auszunützen war: es waren das die Wahlen im dritten mittelfränkischen Wahlkreis (Ansbach-Schwabach), wo die Demokratie, und im dritten Potsdamer Wahlkreis (Ruppin-Templin), wo die Freisinnige Volkspartei ihr Mandat nur zu behaupten vermochte, dank der extremen Agitation, die in das Lager ihrer Gegner den Zwiespalt getragen hatte. Diese beiden Wahlkreise von dem radicalen Freisinn zurückzugewinnen, war eine Aufgabe, die bei einigermaßen gesunden politischen Verhältnissen gelingen mußte; daß sie nicht gelang, beweist deutlicher als diese oder jene direkte Einbuße, wie schlimm es in dem ehemalig gemäßigten Lager aussieht. Die fünfte dieser Wahlen endlich, die Reichstagsersatzwahl in Halle, weist ganz dieselben Erscheinungen auf; dort ist zwar kein konservatives und auch kein nationalliberales, sondern nur ein Mandat der Freisinnigen Vereinigung verloren gegangen, aber schließlich hat es doch die Gesammtheit der bürgerlichen Parteien an die Sozialdemokratie verloren und so trifft der Verlust auch die Konservativen; daß es aber das rücksichtslose Entfachen der Interessengegensätze innerhalb der bürgerlichen Parteien ist, dem die Sozialdemokratie diesen neuen Sieg, ihr 48. Vertreter im Reichstag seine Wahl verdankt, darüber kann ohnehin kein Zweifel bestehen. Die Moral daraus ergibt sich von selbst.

* Der Entwurf eines neuen Handelsgesetzbuches, der soeben nebst einer Denkschrift veröffentlicht wurde, nachdem er in Jahre langer Arbeit im Reichsjustizamte ausgearbeitet wurde, soll das Handelsrecht mit dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch in Uebereinstimmung bringen. Der Entwurf ist eine Umarbeitung des Handelsgesetzbuches mit vorläufiger Weglassung des Seerechts, das als minder dringlich noch zurückgestellt ist. Infolge der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches scheidet eine ganze Anzahl peripherischer Bestimmungen aus, sodaß das Ganze jetzt recht eigentlich ein Gesetzbuch für die Handelsleute wird. Ueber den Inhalt des Entwurfs wird mitgetheilt: Eine Reihe von Materien, die in enger Beziehung zum Handelsrecht stehen, läßt der Entwurf unberührt; so insbesondere das Recht der Genossenschaften, der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, der Binnenschifferei und der Flößerei, die sämmtlich vor nicht langer Zeit reichsgesetzlich geregelt sind. Die Ordnung des Versicherungswesens und des Verlagsrechts ist ebenfalls besonderen Gesetzen vorbehalten. Dagegen sind in dem Entwurf neu aufgenommen: Bestimmungen über die Handlungsagenten, über das Lagergeschäft und über die Privathandelsmakler. Nur wenig verändert sind die Vorschriften über Handelsregister und Handelsbücher, über die Prokura und Firmenrecht. Bekanntlich besteht in weiteren Kreisen eine lebhafte Agitation für eine Reform dieser Materie in dem Sinne, daß aus der Firma selbst nicht nur bei der Begründung des Geschäfts, sondern auch in jedem späteren Zeitpunkte Name und Rechtsverhältnisse der thatsächlichen Geschäftsinhaber ersichtlich sein sollen. Die Denkschrift (Seite 34) sagt darüber;

> Es entspricht einer von altersher bestehenden, auf achtungswerthen Beweggründen beruhenden Gewohnheit des deutschen Handelsstandes, die Firma eines seit längerer Zeit bestehenden Geschäfts nicht aufzugeben, und es liegt kein ausreichender Grund dafür vor, dieser Uebung im Wege der Gesetzgebung entgegenzutreten. Mit der Firma verknüpfen sich die geschäftlichen Beziehungen, sowie der Ruf des Hauses, und nicht nur für die Erben eines Kaufmannes, sondern auch für die sonstigen Rechtsnachfolger im Geschäft ist es ein Ehrenpunkt, die alte Firma fortzuführen und ihr Ansehen aufrecht zu erhalten. Auch materielle Interessen sind hiermit verbunden.

Um aber den berechtigten, im Kleinverkehr laut gewordenen Klagen abzuhelfen, soll durch einen Zusatz zur Gewerbeordnung allen Gewerbetreibenden, die einen offenen Laden haben (auch den sogenannten Minderkaufleuten und den Handwerkern), unter Androhung von Strafe die Verpflichtung auferlegt werden, ihren persönlichen Namen am Laden in deutlich lesbarer Schrift anzubringen, wie dies schon jetzt vielfach auf dem Wege der Polizeiverordnung angestrebt wird.

* Die Mittheilung der „Berliner Neuesten Nachrichten" über Rücktrittsabsichten des Kriegsministers läßt, so schreibt der „Hann. Cour.", erkennen, daß Bemühungen bestehen, die darauf gerichtet sind, die Verwickelung des Reichskanzlers in einen etwaigen Rücktritt des Kriegsministers zu verhindern. Es ist dies — so wird uns aus Berlin geschrieben — um so interessanter, als die Centrumsfreunde des Freiherrn v. Marschall im Reichstage den Staatssekretär des Auswärtigen in der letzten Zeit eifrig als Nachfolger des Fürsten Hohenlohe empfehlen. In der That gilt Herr v. Marschall als die Seele der centrumsfreundlichen Strömung innerhalb der Regierung, und die badischen Nationalliberalen waren daher vollkommen im Recht, als sie sich im vorigen Jahre durch ein Gerücht, das ihnen Herrn v. Marschall als badischen Ministerpräsidenten in Aussicht stellte, zu einer erneuten Stellungnahme in kirchenpolitischen Dingen bestimmen ließen. Bezeichnend ist die Methode, mit der offiziöse und Centrumsblätter bei jedem Anlasse die Erfolge unserer auswärtigen Politik feststellen, ohne dabei den Namen des Herrn v. Marschall zu nennen. Lobende Empfehlung durch die Presse ist neuerdings an maßgebender Stelle wiederholt übel vermerkt worden — von der neuesten Mode läßt sich wohl sagen: was sie weise verschweigt, zeigt uns den Meister des Stils. Einstweilen wird man gut thun, den „Reichskanzlercandidaten Marschall" im Auge zu behalten.

* Der Landwirthschaftsminister v. Hammerstein hat in Osnabrück in der landwirthschaftlichen Vereinigung eine Rede gehalten, die den Agrariern scharfe Wahrheiten sagte:

> Es sei nicht zu verkennen, daß sich die Landwirthschaft in einer schwierigen Lage befände, aber Unmögliches dürfe nicht von der Regierung verlangt werden. Der Landwirth müsse selbst fleißig und zielbewußt arbeiten, die Regierung werde ihn nach Kräften unterstützen. Landwirthschaft und Industrie müßten sich gegenseitig unterstützen, sie gehören zusammen, dann würden die Verhältnisse auch glückliche sein und bleiben, wie dies der Westen beweise, wo man an diesem Prinzip festhalte; denn dadurch, daß im Westen und insbesondere im Fürstenthum Osnabrück Landwirthschaft und Industrie zusammen arbeiten, seien die Verhältnisse besser als im Osten, wo für die Entwicklung der Industrie weniger günstige Verhältnisse bestehen.

* In der letzten Zeit haben verschiedene Blätter die Nachricht gebracht, Oberst Liebert habe es endgiltig abge-

MARCHIVUM

lehnt, in chinesische Dienste zu treten, er sei vielmehr dazu ausersehen, der Nachfolger Wißmanns als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika zu werden. Dem gegenüber ist der „Hannov. Cour." in der Lage, mittheilen zu können, daß diese Nachrichten nicht den Thatsachen entsprechen. Wie ihm von zuverlässiger Seite versichert wird, entspricht die Berufung des Oberst Liebert auf einen so einflußreichen Posten wie den eines Reorganisators der chinesischen Armee sehr den Ansichten des deutschen Kaisers, da Oberst Liebert besonders berufen erscheine, nicht nur die schwere Aufgabe, eine Armee, wie die chinesische, zu reorganisiren, sondern auch die deutschen Interessen im Innern Chinas in geeigneter Weise zu vertreten und die deutsche Politik im fernen Osten thatkräftig zu unterstützen. In diesem Sinne werde auch vom Obersten Liebert seine Sendung nach dem asiatischen Osten aufgefaßt. Allerdings sei Li-Hung-Tschang nicht mit solchen Vollmachten ausgestattet, um darüber einen Vertrag abzuschließen, doch seien in der Angelegenheit Verhandlungen mit der kaiserlich chinesischen Regierung eingeleitet, deren Abschluß erst in diesem Herbst erwartet werden könne.

* Im Verlage von Cäsar Schmidt in Zürich ist eine neue Broschüre über den Fall Kotze erschienen, welche den Titel führt: „Wilhelm II. und die Revolution von oben. Der Fall Kotze. Des Räthsels Lösung." In der Besprechung, welche die Verlagsbuchhandlung der Flugschrift mit auf den Weg gibt, heißt es:

„Der Verfasser ist ein hervorragender deutscher Historiker, Träger eines berühmten Namens. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir denselben im bismärckischen Lager suchen. Mit großer Exaktheit und historischer Treue und dabei mit seltenem Freimuth werden die Zustände geschildert, welche zu Bismarcks Zeiten und später am preuß. Königshofe geherrscht haben. Die Wurzeln, aus denen die so betrübliche Skandalgeschichte des Falles Kotze zu entsprießen vermochte, werden bloßgelegt, und bei dieser Gelegenheit kommt es zu Enthüllungen, welche das Treiben der höfischen Kreise in einem ganz merkwürdigen Lichte erscheinen lassen. Ersichtlichermaßen hat die Broschüre auch die Aufgabe, die drohenden Enthüllungen des früheren Rechtsanwalts Friedmann bei Zeiten zu paralysiren." Diese Bemerkungen sind sehr cum grano salis zu nehmen! Der Verfasser ist weder ein hervorragender noch überhaupt ein Historiker, denn seine geschichtlichen Angaben über die neueste Zeit sind durchweg ungenau und stellenweise unrichtig. Er schildert die Zustände am deutschen Kaiserhofe zur Zeit Wilhelms I. und des Fürsten Bismarck und sagt: „Der Hofstaat war damals das, was er sein sollte: Die höhere Dienerschaft des Monarchen. Politischen Einfluß besaßen die Hofbeamten nicht." Jeder Kenner der Verhältnisse weiß, daß das nicht richtig ist. Fürst Bismarck selbst hat sich oft, man lese nur das bekannte Werk „Büschchens", über die Schiebungen der Hofbeamten u. s. w. bitter beklagt. Der Verfasser erzählt dann, es hätte sich verschiedene Gruppen zum Sturze Bismarcks zusammengethan, die auch die Erbschaft bereits vertheilt gehabt hätten. Waldersee hätte Reichskanzler, der ehemalige Minister v. Puttkamer wieder Minister des Innern, Stöcker Cultus- und — — — Zehr, v. Hammerstein, der Chefredakteur der „Kreuzzeitung", Finanzminister werden sollen! Besonders in der letzteren Angabe liegt ein geradezu rührender Humor! Dann schildert der Verfasser in den schwärzesten Farben die jetzigen Zustände am Kaiserhofe, löst aber das Räthsel der Kotzebriefe nicht, sondern spricht nur von „einer sehr hochgestellten Dame", einer „Gräfin X", einer „Gräfin Y" u. s. w. und verlangt zum Schluß, daß Graf Herbert Bismarck zum Reichskanzler ernannt werden solle. Fürst Hohenlohe sei zu alt, aber Graf Herbert sei der Mann.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. Juli 1898.

* **Erzbischof Roos** und das Freiburger Domkapitel haben sich entschlossen, „zur Ehrung des 70. Geburtstages des Großherzogs" in die Bernharduskirche in Karlsruhe ein gemaltes Fenster zu stiften.

* **Bei den Kaisermanövern** in diesem Jahre sollen, wie verlautet, Versuche mit Schnellfeuerkanonen gemacht werden. Es wird sich dabei um die Frage handeln, ob Schnellfeuerkanonen im Feldkriege neben oder an Stelle der Geschütze von dem jetzt gebräuchlichen Kaliber Verwendung finden können. Diese neuen Schnellfeuerkanonen sollen in ihrer Art das Vollkommenste sein, was überhaupt erdacht werden kann. Man glaubt, daß diese Geschütze mit Vortheil gegebenenfalls an die Stelle von Feldgeschützen treten könten, vor Allem da, wo die räumlichen Verhältnisse die Aufstellung einer größeren Zahl von Geschützen verbieten. Außer den Versuchen mit einem abgeänderten Telegraphensystem wird bei den diesjährigen Kaisermanövern auch eine besonders ausgedehnte Verwendung des Kavallerie-Telegraphen stattfinden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Lösung der außerordentlich wichtigen Frage, wie die Verbindung zwischen den der Armee zur strategischen Aufklärung vorausgehenden Kavallerie-Divisionen und dem Armee-Oberkommando hergestellt und unterhalten werden kann.

* **Der Festzug in Karlsruhe** zur Feier des 70jährigen Geburtstages des Großherzogs am 9. September d. J. wird beim früheren Linkenheimerthor Aufstellung nehmen, an dem Hoftheater vorbei, vor das Großherzogliche Residenzschloß ziehen und seinen Weg durch die Waldhornstraße und Kaiserstraße bis zum Kaiserplatz fortsetzen. Auf dem Marktplatze soll der Zug, längs Hotel Grosse und Stadtkirche, östlich bis zum Südende des Platzes sich bewegen, um, am Rathhause vorbei, westlich wieder in der Kaiserstraße einzumünden. Der einheitlichen Durchführung wegen ist zur Betheiligung am Festzuge die vorherige Genehmigung durch den künstlerischen Leiter desselben, Herrn Kunstgewerbeschuldirektor Goetz, und sofortige schriftliche Anmeldung beim Schriftführer, Kaufmann Berblinger, Friedrichsplatz 3, erforderlich.

* **Von der Kyffhäuser-Feier** am 18. Juni wurde uns heute eine reichhaltige Collection Momentbilder vorgelegt, die in dem Spezialverlag für Kyffhäuser-Literatur und Ansichten von Bernhard Franke, Leipzig erschienen und vom kgl. Hofphotographen F. Tellgmann in Mühlhausen aufgenommen sind. Es sind ca. 50 verschiedene wohlgelungene Moment-Aufnahmen, die die Ankunft der Bundesfürsten, Sr. Majestät des Kaisers, Rundgang auf dem Denkmal, die Denkmalfeier während der Reden, Hoch auf den Kaiser, Parade vor Sr. Majestät, Kaiserzelt, Reiterstandbild, Wilhelm I., Barbarossa-Figur, Bogenhallen 2c. darstellen. Ebenso das Gesammtdenkmal ohne Festtheilnehmer. Jedem Theilnehmer können wir die hübschen Bilder empfehlen, noch dazu der Preis für Cabinet 75 Pf., Quart 1.50 Mk., Folio 2.50 Mk. ein äußerst billiger ist. Die größeren Bilder dürften ein hübscher Zimmerschmuck sein.

* **Vom Kyffhäuser-Denkmal** erhält die „Saalezeitung" eine Information, wonach die endgiltige Fertigstellung des Denkmals Ende September zu erhoffen ist und die Gesammtbaukosten gegen 1,400,000 Mk. betragen werden. Die Steinhauer- und Maurerarbeiten haben schon allein bis jetzt eine Summe von rund 600,000 Mk. erfordert, während sie auf nur 190,000 Mk. ursprünglich veranschägt waren. Die Besichtigung des Denkmals erfolgt seit 1. Juli unentgeltlich; nur für die Besteigung des Thurmes wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben; der Thurm ist im Juni von etwa 60,000 Personen besucht worden.

* **Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn.** Mainz, den 8. Juli. Der von der Generalversammlung der Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft gefaßte Beschluß, das ganze Unternehmen zum Preise von 741 Mark pro Actie an die verbündeten Regierungen von Preußen und Hessen abzutreten, ist soeben von beiden Staaten genehmigt und das Angebot angenommen worden. Die Hessische Ludwigsbahn geht mithin ab 1. Januar 1897 in den Besitz von Preußen und Hessen über. Die Verwaltung wird zum größten Theil von der „Königl. Preußischen-Großh. Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz", zu welcher Hessen den stellvertretenden Vorsitzenden und 4 Räthe zu ernennen hat, zum andern Theil von der „Königl. Preußischen Eisenbahndirektion in Frankfurt", in welche Hessen 2 Räthe entsendet, geführt. Darmstadt erhält eine Verkehrsinspektion.

* **50jähriges Jubiläum des hiesigen Turnvereins.** Heute beginnen die Festlichkeiten, welche der hiesige Turnverein anläßlich seines 50jährigen Jubiläums veranstaltet und zwar findet heute Abend in der Festhalle auf dem Schützenplatz ein Festbankett statt. Vom Preßausschuß ist für das Jubiläum eine typographisch geschmackvoll ausgestattete, sauber ausgeführte Festschrift verfaßt worden, welche die Geschichte des Turnvereins nebst einem Schlußwort, ferner das Verzeichniß der Ausschüsse zum Jubiläumsfest, sowie die Namen der Mitglieder des Vereins im Jahre 1846 und im Jahre 1896 enthält. Die Festschrift, die für Jedermann eine hübsche Erinnerung an das Jubelfest bilden wird, ist in der Dr. H. Haasschen Buchdruckerei hergestellt worden.

* **Schützenfest.** Nach soeben fertiggestellter Ausrechnung der Meisterscheiben sind nachfolgende Herren die 10 ersten Gewinner: Stand-Meisterscheiben: 1) H. Bärsch-Worms, 2) Heinze-Löbau, 3) G. Gschwind-München, 4) H. Pfeil-Höchst, 5) G. Wenglein-Mainz, 6. G. Kallenberger-Mannheim, 7) Chr. Kesselheim-Mannheim, 8) C. Dotter-Mannheim, 9) B. Hintsch-Hamburg, 10) E. A. Boske-Mannheim. Feld-Meister-Scheibe: 1) Heinze-Löbau, 2) A. Jung-Frankfurt, 3) L. Fasig-Ludwigshafen, 4) Dorner-Nürnberg, 5) Pr.-Lt. Leibrock-Germersheim, 6) C. W. Brauns-Offenbach, 7) G. Bankel-Lauf, 8) H. Hoppe-Frankfurt, 9) B. Hintsch-Hamburg, 10) H. Strübel-Augsburg.

* **In Folge des Aufrufs** zur Leistung von Beiträgen zur Herstellung eines „Friedrichsbaues" beim Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe aus Anlaß der Feier des 70. Geburtsfestes des Großherzogs sind eine größere Anzahl Spenden eingegangen, u. a. hat Herr Kommerzienrath F. Scipio in Mannheim 2000 M. gegeben. Die Gesammtsumme der bis jetzt eingegangenen Beiträge beläuft sich auf M. 67,711.60.

* **Der Aufsichtsrath der Zellstofffabrik Waldhof** beschloß in der Sitzung vom 7. Juli d. J. eine außerordentliche Generalversammlung auf den 28. Juli einzuberufen, um derselben die Erhöhung des Aktienkapitals um 2,000,000 Mark vorzuschlagen, insbesondere zur Sicherung genügenden Rohmaterials, Bezahlung bereits gekaufter Waldungen, sowie zur Einlösung der Genußscheine.

* **Der badische Frauenverein** bethätigt seit einigen Jahren in hervorragender Weise auch die Stellenvermittelung zum Besten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Nunmehr wird zu diesem Zweck den Blättern des Badischen Frauenvereins auch ein Anzeigentheil beigegeben; der Verband umfaßt 230 Vereine mit etwa 30,000 Mitgliedern.

* **Synode der Diözese Mannheim-Heidelberg.** Auf der am 29. Juni in Mannheim abgehaltenen Synode der Diözese Mannheim-Heidelberg wurde von Dekan Stadtpfarrer Ruckhaber auf Grund statistischen Materials der sittlich-religiöse Zustand der Gemeinde Mannheim, von Stadtpfarrer Hönig der der Gemeinde Heidelberg geschildert. Es wurde dabei auch festgestellt, daß die in Mannheim und Karlsruhe zugelassene Fronleichnams-Prozession entschiedene Mißstimmung, selbst in katholischen Kreisen, hervorgerufen habe. Stadtpfarrer Ahles gab eine eingehende Beschreibung der Kulturverhältnisse in den afrikanischen Colonien Deutschlands, um eine jährliche Collecte zur Verbreitung des evangelischen Christenthums dort zu begründen. Höchst lehrreich war dann der Vortrag von Geheime Hofrath R. Schröder aus Heidelberg über die Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs hinsichtlich der Eheschließung. Nachdem auch dieser klare und wichtige Vortrag unter lebhaftem Dank der Synode erstattet worden war, wurde Dekan Ruckhaber, Stadtpfarrer in Mannheim, wieder auf 6 Jahre zum Dekan der Diözese, Stadtpfarrer Hönig in Heidelberg ebenfalls wieder zum Dekanats-Stellvertreter gewählt. Die Synode zählt in diesem Jahre 22 stimmberechtigte Mitglieder und verlief im Geiste des Friedens unter reicher Anregung und lebhaftem Interesse für die Fragen des religiösen und kirchlichen Lebens.

* **Ueber das badisch-hessische Zwitterdorf Kürnbach** erhält die „Straßb. Post" folgende interessante Zuschrift: „In einer Correspondenz aus Darmstadt ist des Condominatsortes Kürnbach Erwähnung gethan und darin gesagt, daß die Kürnbacher nur eine Aversionalsumme von 180 M. jährlich an Steuern zu zahlen gehabt hätten. Dem ist aber nicht so, denn außer diesem Aversum haben die Bewohner des großen Dorfes Kürnbach noch den Zehnten in natura liefern müssen, wovon Baden den Löwenantheil bezog. Es wurde erhoben: Der Vorzehnten, der kleine Zehnten und der eigentliche große Zehnten; auch für Rauchhühner mußte eine Entschädigung bezahlt werden. Der Weinzehnten wurde an der Kelter erhoben, und zwar herrschte noch zur Zeit, als Schreiber dieses das Amt des badischen Zehntkommissars versah, der Brauch, daß während des Kelterns sich die armen Leute einen Milchhafen mit Most aus den Herrschaftsbütten füllen durften. Auch hatte die Gemeinde Kürnbach, in der vom Kreisrath von Wimpfen, dem hessischen Beamten und dem badischen Oberamtmann von Bretten, allmonatlich ein sogenanntes Rügegericht abgehalten wurde, die Kosten dieser Tagung zu tragen. Hessen hatte ein eigenes Rentamt in Kürnbach; Baden verbrachte damals seinen Zehntertrag nach dem Domänenspeicher zu Bretten. Die hessischen Häuser trugen auf einem Blechschild ein H. Drei Jahre lang war ein Badener Bürgermeister und darauf die gleiche Zeit ein Hesse. Bezüglich der Präsentation des Pfarrers, sowie der Lehrer bestanden zwischen Baden und Hessen auch ganz besondere Abmachungen. Item dieses Kürnbach, das hart an der württembergischen Grenze liegt, war ein Ueberbleibsel alter Zeit — ja ein Unicum —, wie solches in ganz Deutschland nicht mehr existiren dürfte. Daß der Gemeindediener zur Zeit halb hessisch, halb badisch uniformirt gewesen sein soll, ist uns neu; das war früher nicht der Fall. Für die Gemeinde Kürnbach ist es jedenfalls ein Gewinn, daß dieser Zwitterzustand aufhört; hatten doch die hessischen Unterthanen bis zu dem Kreisamt Heppenheim, welchem sie nach Aufhebung des Kreisamtes Wimpfen zugetheilt waren, einen sehr weiten Weg über Bretten-Bruchsal-Heidelberg-Weinheim zu machen. Ihre Leser dürfte es auch interessiren, daß die durch Justinus Kerner bekannt gewordene „Seherin von Prevorst" an Kaufmann Hauffe in Kürnbach verheirathet war und da lange gelebt hatte."

* **Ein Conflict** ist in Karlsruhe zwischen der Stadtverwaltung und der Commandantur ausgebrochen. Der Sachverhalt ist lt. „Pfälz. P." folgender: Die Kapelle des 18. bayr. Inf.-Regts. in Landau hat in den letzten Jahren einige Male im Stadtgarten konzertiert, aber jeweils ohne finanziellen Erfolg, weil das Konzert jedes Mal verregnete. Um der Kapelle nun einmal eine Entschädigung zu bieten, hat sie der Stadtrath auf letzten Sonntag engagiert. Als sich der Kapellmeister der militärischen Vorschrift gemäß, wonach jede auswärtige Kapelle bei der Kommandantur die Aufenthaltserlaubniß zu erwirken hat, bei der hiesigen Kommandantur meldete, hat Stadtkommandant General v. Brösigke den Kapellmeister Radecke vom Leibdragonerregiment kommen lassen und gefragt, ob hiesige Kapellen am Sonntag frei seien. Auf die bejahende Antwort hat er sodann den Landauern das Konzertieren an Sonntagen verboten, ihnen aber die Erlaubniß für Wochentage in Aussicht gestellt. Radecke wollte dies dem Oberbürgermeister melden, um für seine Kapelle die Erlaubniß zum Konzertieren zu erwirken, und ließ, weil gerade Stadtrathssitzung war, den Oberbürgermeister aus derselben herausrufen. Die Stadt hat sich darauf bei der Kommandantur um Zurücknahme des Verbots gewandt, und als dies erfolglos blieb, den beiden hie Kapellen — die Grenadierkapelle ist noch in Berlin — die Erlaubniß im Stadtgarten zu Konzerten nicht gegeben. Sie hat die Pforzheimer Feuerwehrkapelle eingeladen, da aber diese schon vergeben war, fand gar kein Konzert im Stadtgarten statt. In städtischen Kreisen ist man darüber aufgebracht, daß die Kommandantur in rein städtischen, und soweit es sich um die Militärkapellen handelt, in geschäftlichen Angelegenheiten bestimmen soll, welche Kapelle im Stadtgarten zu spielen hat, denn der Befehl des Kommandanten sagt ganz deutlich, daß an Sonntagen, und zwar der Einnahme wegen nur die hiesigen Kapellen spielen dürfen. Die Stadtverwaltung will nun zunächst Beschwerde hierwegen ergreifen und der Gründung eines städtischen Orchesters, wozu in der Kapelle früherer Militärmusiker schon ein guter Stamm vorhanden ist, näher treten, wenn die Beschwerde erfolglos bleiben sollte.

* **Bei dem 2. Süddeutschen Athleten-Verbandsfeste**, welches am 4., 5. und 6. Juli in Kaiserslautern stattfand, errang sich der Mannheimer Athleten-Club Schwetzinger Vorstadt bei den Vereinsaufführungen (Pyramidenbau) den ersten Ehrenpreis, bestehend in einem prachtvollen Trinkhorn nebst Eichenlaubkranz und Ehrenurkunde. Ferner errangen sich bei den einzelnen Abtheilungen die Mitglieder des genannten Vereins nachbenannte Preise und zwar: Im Juniorstemmen 2. Classe: Val. Hardt den 5. Preis; im Juniorstemmen 1. Classe: J. Dreffel den 9. und O. Ludäscher den 10. Preis; im Seniorstemmen 2. Classe: J. Bender den 6., A. Schmitt den 7. und W. Rieth den 11. Preis; im Seniorstemmen 1. Classe: H. Remlinger den 7., C. Wolf den 8., J. Rühle den 9., J. Leitz den 10. und J. Keller den 11. Preis; im Ehrenpreisstemmen: J. Bender den 10. und W. Rieth den 11. Preis. Im Juniorringen 2. Classe: V. Hardt den 11. Preis; im Juniorringen 1. Classe: P. Rhein den 8., O. Ludäscher den 9. und J. Dreffel den 17. Preis; im Seniorringen 2. Classe: W. Rieth den 10., A. Schmitt den 12. und J. Bender den 15. Preis; im Seniorringen 1. Classe: C. Wolf den 3., J. Seitz den 5., J. Rühle den 6., J. Keller den 7. und H. Remlinger den 10. Preis; im Steinstoßen der Junior: O. Ludäscher den 10. Preis; im Steinstoßen der Senior: J. Keller den 10., W. Rieth den 13., H. Remlinger den 14. und J. Bender den 19. Preis; im Trapezturnen: P. Wissenbach den 1. Preis; im Kunstjongliren: G. Bechtold den 1. und P. Wissenbach den 2. Preis. Die Preise bestehen in

Stürme im Lenz.

Roman von **Hans Warring.**

(Nachdruck verboten.)

95) (Fortsetzung.)

Und während Willi Karla am Arm seiner Mutter zuführte, hatte sich eine stumme Begrüßungsszene zwischen ihm und Hildegard abgespielt. Er hatte nicht gedacht, daß dieses Wiedersehen ihn so bewegen würde. Als sie ihm gegenüber stand und ihn ansah mit einem Blicke, der plötzlich alle Bitterkeit in seiner Seele auslöschte und nur die Erinnerung an alles Liebliche und Holde zurückließ, das sie in seinem Leben von früher Kindheit an gewesen, da war's ihm, als müßte ihm die Stimme versagen, wenn er jetzt zu sprechen versuchte. Er führte langsam ihre Hand an seine Lippen.

Und dann hatte die liebevolle Begrüßung Frau Barding's und ihre mütterliche Theilnahme ihm wieder sein Gleichgewicht zurückgegeben. Im Gespräch mit ihr war der seltsam beklemmende Druck, der ihm die Brust beengt hatte, von ihm gewichen. Er ließ jetzt seine Augen im Kreise umherwandern. Ihm gegenüber saßen Willi und Adrienne, ein Paar, an dem sich das Herz erfreuen konnte. Er, ganz unverändert ruhig und gemessen in seinem Wesen, und dennoch in jedem Zuge seines Gesichts das Glück verrathend, das ihn beseelte. Und sie — so reizend und anziehend hatte er sie kaum zu finden erwartet. Prächtige Augen und dieses Gesichtchen voll Reiz und Leben, dieser lachende, übermüthige Mund. Und Hilda. War sie wirklich noch schöner geworden oder hatte die Ueberraschung des ersten Augenblicks ihn getäuscht? So wie er jetzt saß, verbarg Frau Barding ihm ihre Gestalt, aber wenn er sich vorbeugte —

Er zögerte einen Augenblick, eine unerklärliche Scheu, ihrem Blick zu begegnen, hielt ihn zurück. Aber über diese Scheu siegte ein innerer, übermächtiger und unwiderstehlicher Zwang, eine verzehrende Sehnsucht, dieses so lange entbehrte Antlitz wieder zu sehen. Wenn er während des Gesprächs sich aus seiner Sophaecke aufrichtete und sich ganz zwanglos, ganz nachlässig etwas vorbeugte, dann würde Niemand es bemerken, Niemand etwas darin finden können. Wie lächerlich. Welche thörichten Gedanken machte er sich. Hatte er denn, weil er verheiratet war, das Recht verloren, ein schönes Antlitz anzusehen, sich daran zu erfreuen?

Er hatte die Bewegung, die ihm so lächerliches Bedenken verursacht, rasch und leicht ausgeführt, jetzt konnte er sie sehen. Ja, sie hatte sich verändert. Eine gleichmäßige, zarte, durchsichtige Blässe bedeckte ihr Gesicht, war sie immer so blaß oder nur in diesem Augenblicke? Von der alabasterweißen Stirn hoben sich die dunklen, feingezeichneten Brauen schön und klar ab. Die blaßrothen Lippen waren fest geschlossen, und rings um den Mund waren feine Linien entstanden, die früher nicht gewesen und die das ganze Gesicht bedeutender, charaktervoller erscheinen ließen. Hilda hatte die Augen gesenkt, aber dennoch schien sie seinen langen, prüfenden Blick zu fühlen. Er sah wie eine leise Röthe sich über ihr eben noch so blasses Gesicht ergoß, dann hob sich langsam die Wimper, und ihre Blicke begegneten sich und blieben einen Augenblick ineinander haften. Nur einen Augenblick — dann hatte er sich wieder in seine Sophaecke gedrückt in einer Bewegung, die er lächerlich fand, die er sich wegleugnen wollte, und die ihn dennoch minutenlang hinderte, dem Gespräche der anderen zu folgen. Jetzt hörte er Hartwich zu Karla sagen:

„Wir gehen in diesem Winter einer reichbewegten Geselligkeit entgegen. In unseren Kreis treten zwei neuvermählte Paare, das legt uns die angenehme Pflicht auf, unserer Freude durch allerlei Feste Ausdruck zu geben."

„Ich hoffe, man wird dieser Pflicht reichlich nachkommen," entgegnete Karla munter. „Ich liebe lebhafte Geselligkeit, ich würde auch gern bei mir selbst tanzen lassen, leider ist die Räumlichkeit unserer Wohnung nicht dazu geeignet."

Wie sie das sagte. Als ob sie in einem Palaste aufgewachsen wäre. Es war nicht einer unter den Anwesenden, der nicht diesen Gedanken in sich aufsteigen fühlte. Adrienne legte den Kopf in den Nacken und betrachtete die junge Frau unter den halbgeschlossenen Lidern hervor.

„Wir haben aber doch, als Viktor's Eltern noch lebten, frohe Stunden in dieser Wohnung genossen," sagte die Mutter in ihrer milden Weise. „In den älteren Häusern der Stadt ist der Raum immer etwas beschränkt, Adrienne wird sich behelfen müssen."

„Nein, Mütterchen, ich werde nichts vermissen. Wo Willi's Eltern gewohnt haben, wird für seine Frau auch Raum genug sein!"

Karla empfand den Tadel und fühlte mit Verdruß, daß sie erröthete. Aber sie war nicht gewillt, vor der übermüthigen Hamburgerin auch nur einen Schritt zurückzuweichen. Mit großer Festigkeit erwiderte sie den Blick. Während dieses Anschauens fühlten beide, daß die Freundschaft der Männer kein Hinderniß sein werde, einer kräftigen Abneigung der Frauen gelegentlich kräftig Ausdruck zu geben.

„Ich denke, Kinder, Ihr laßt uns etwas Musik hören," sagte die Mutter ablenkend. „Hildegard ist uns bis jetzt noch den Beweis schuldig geblieben, daß der Hamburger Unterricht sie gefördert hat."

Willi stand auf und öffnete den Flügel, auch Adrienne erhob sich bereitwillig, um Hilda zu begleiten. Diese hatte kurze Zeit umschlüssig in ihren Noten geblättert, dann legte sie ein Heft auf und trat etwas zurück. Im nächsten Augenblick setzte die Begleitung ein und Schuhmann's „Mondnacht" klang durch den Saal. Hilda's Stimme war nicht stark, aber von unendlicher Weichheit und Süßigkeit. Anfangs zitternd und leise, hob sie sich nach und nach zu vollendeter Reinheit und Rundung. Und als sie die Schlußstrophe sang: „Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus," da strömten die Töne in machtvoller Schönheit dahin. Adelsberg bewegte sich kaum, er lauschte mit angehaltenem Athem, noch nie hatte er die Macht einer Menschenstimme so bis ins tiefste Herz hinein empfunden. Auch ringsum war es still, nur hin und wieder hörte man das Knistern von Karla's seidenem Kleide, wenn sie sich unruhig hin- und herbewegte.

Als die Sängerin geendet hatte, blieb es eine Zeit lang still im Zimmer. Frau Barding war bewegt, aus ihren Augen leuchtete ein liebevoller, mütterlicher Stolz.

„Hilda's Stimme wird immer mehr der Deinen ähnlich, wie sie vor dreißig Jahren war, Mary," sagte Hartwich.

Die nervös gereizte Stimmung, in der Adelsberg sich befand, gab jedem angeregten Gedanken einen bitteren Beigeschmack. Was ist das für ein gesegnetes Haus, in dem schöne Talente von der Mutter auf die Tochter übergehen, wo reiche Bildung und edle Sitte sich von Generation auf Generation vererben. Ihm wollte sich ein Vergleich aufdrängen, aber rasch verbannte er den Gedanken. Er hatte gewußt, daß seine Frau nicht aus solchem Hause stamme, und er hatte sie gewählt.

„Sei gerecht, verlange nichts Unmögliches," sagte er sich leise.

„Wird es nicht Zeit sein, daß wir aufbrechen? Wir wollten ja noch bei Stahls vorfahren," sagte Karla zu ihm.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen, Eichenlaubkränzen und Ehrenurkunden.

* **Wegen Kohlendiebstahls großen Stils** hatten sich gestern vor der I. Strafkammer zu verantworten: 1) Der 53 Jahre alte Unternehmer Johann Mathes von Lampertheim, 2) der 36 Jahre alte Magazinverwalter Georg Peter Regensburger von Obrigheim, 3) der 45 Jahre alte Schiffer Johann Engels von Duisburg, 4) der 43 Jahre alte Schiffer Wilhelm Engels von Duisburg-Hochfeld, 5) der 45 Jahre alte Schiffer von der Dunk gen. Dungs von Mülheim a. d. R. Die Kohlenschiffe kommen nicht selten mit einem Ueberschusse von Hunderten von Zentnern hier an, was die Schiffer, die den Laderaum ihrer Kähne genau kennen, wissen. Diese Thatsache benutzte Mathes, um billige Kohlen zu bekommen. Er ging zu den Schiffern, die er meistens kannte und fragte, ob sie gut geladen hätten. Was das heißt, muß wohl bei den Schiffern bekannt sein, nämlich, daß der Betreffende ihm einen Theil der Ueberfracht um klingende Anerkennung abnehmen wolle. Im Benehmen mit den mitangeklagten Schiffern, welche Bedienstete der „Bergbau- und Schifffahrts-Aktiengesellschaft, vormals Gebrüder Kannengießer in Ruhrort waren, sowie dem hiesigen Lagerverwalter dieser Firma, dem Mitangeklagten Regensburger, war es leicht, Kohlen von dieser Ueberfracht waggonweise bei Seite zu schaffen, d. h. die Kohlen wurden einfach wie die andern aus den Schiffen verladen — per Waggon 10—15000 Kgr. — der Waggon auf ein Seitengeleise geschoben und dann von Mathes weggeschickt. Außerdem ließ Mathes theils mit, theils ohne Mitwirkung Regensburgers aus dem Lager der genannten Gesellschaft per Wagen Kohlen wegführen. Im ganzen führt die Anklage sieben Eisenbahnwaggons und fünf Wagen Kohlen im Gesammtwerthe von ca. 1100 Mk. als gestohlen auf. Regensburger und die Schiffer erhielten von Mathes bei Eisenbahnwaggons Vergütungen von je 45—90 Mk., bei Wagenladungen 10—12 Mk. Außer den Kohlendieben, Hehlern und Begünstigern war auch noch ein Getreidedieb, der 24 Jahre alte Taglöhner Johann Martin Löckle angeklagt, der im Februar d. J. vom Vorland des Verbindungskanals zwei Säcke Getreide im Werthe von 32 Mk. weggenommen und dem Mathes, der hier als Hehler fungirte, um die Hälfte des Werthes verkauft hat. Die 3½stündige Verhandlung, der ein zahlreiches Publikum anwohnte, endete mit der Verurtheilung des Angeklagten Mathes zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, des Regensburger zu einer solchen von 1 Jahr 4 Monaten, des Johann Engels zu einer solchen von 3 Monaten und der übrigen Angeklagten von je 2 Monaten Gefängniß. Freigesprochen wurde Regensburger von vier, Johann Engels von zwei und Wilhelm Engels von einem Diebstahl. Die Vertheidigung hatten die Rechtsanwälte Dr. Katz (für Mathes), Dr. Loeb (für Regensburger), Dr. Seiler (für Wilhelm Engels) und Tillessen (für Johann Engel und von der Dunk) geführt.

* **Taschendieb.** Vor der auf dem Meßplatz überm Neckar aufgestellten Menagerie wurde der verheirathete Taglöhner Alexander Rudolph von Feudenheim abgefaßt, als er der Wittwe Strittmatter dahier, die ein Kind auf dem Arme trug, das Portemonnaie aus der Tasche stahl. Der freche Taschendieb, der bereits vorbestraft ist, erhielt hierfür vom Schöffengericht 2 Monate Gefängniß.

* **Schwindler.** In den letzten Tagen treibt sich in verschiedenen Nachbarstädten ein Schwindler umher, vor dem wir dringend warnen. Der Betreffende gibt an, in Darmstadt zu wohnen, ein Tuchgeschäft zu besitzen und vor dem Konkurs zu stehen; in den rührendsten Worten, unter Thränen, weiß er den Leuten von seinem Unglück zu erzählen, das ihn und seine kleinen Kinder betrifft, wenn der Konkurs über ihn hereinbricht. Auf die Lamentationen des Schwindlers fallen nun sehr Viele hinein, da er die Kleiderstoffe, die er mitführt, zu wahren Spottpreisen anbietet. Bei einer Familie verkaufte er allein das Tuch zu drei neuen Anzügen, um den Preis von zusammen 45 Mark. Das Tuch, das verkauft wird, ist nicht nur von der denkbar schlechtesten Qualität, es reicht auch selten für einen ganzen Anzug.

* **Vermißt** wird seit Freitag Nachmittag der 9jährige Sohn eines Schwetzinger Einwohners. Der Knabe ist barfuß, ohne Hut, trägt graue Hose und dunkelblaue Juppe. Um sachdienliche Mittheilungen an die Gendarmerie oder an das Bürgermeisteramt wird ersucht.

* **Vergiftet** hat sich in einem Gasthofe in M 5 der Reisende Friedrich Stößer von Pforzheim. Grund unbekannt.

* **Schiffsunfall.** Bei Heidelberg fuhr ein Steinnachen auf und sank. Der Nachen gehört Jean Böhler in Neckarsteinach.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
8. Juli	Morg. 7³⁰	754,6	21,4		still		
8. „	Mittg. 2³⁰	755,8	26,2		NW 2		
8. „	Abds. 9³⁰	757,1	22,2		S 2		
9. „	Morg. 7³⁰	758,1	21,2		S 2		

Höchste Temperatur den 8. Juli 28,0 °
Tiefste „ vom 8/9. Juli 17,2 °

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 10. Juli. Die allgemeine Luftdruckvertheilung in Europa hat seit gestern keine wesentlichen Veränderungen erfahren, doch dringen die angekündigten kleineren Gewitterwirbel von Frankreich her nunmehr auch nach Süddeutschland vor und hat bereits die erwarteten vereinzelten Entladungen gebracht. Auch am Freitag und Samstag wird das gewitterschwüle und zu vereinzelten Entladungen geneigte, größtentheils auch trockene Wetter noch andauern.

Aus dem Großherzogthum.

O **Wieblingen**, 8. Juli. In der Nagelfabrik von Helmreich & Comp. dahier ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Beim Aufstellen eines Dampfkessels rutschte das Hebgewicht aus und fuhr dem Maurermeister Caspar Damm von Wieblingen derart gegen den Kopf, daß das rechte Ohr abgeschlagen wurde. Auch sonst erlitt Damm noch bedenkliche Verletzungen am Kopfe.

* **Dossenheim**, 8. Juli. Der 29jährige verheirathete Sohn des hiesigen Bürgers Martin Ruland fuhr aus den Porphyrsteinbrüchen Steine an den Neckar. Beim steilen Neckarabfahrweg brach ihm aller Wahrscheinlichkeit nach die Sperre und Wagen und Fuhrmann fuhren in den tiefen Neckar; der Mann ertrank.

* **Heidelberg**, 7. Juli. Der Antrag einer Dame, sie als regelrechte Studierende zu immatrikulieren, beschäftigte dieser Tage den Engeren Senat der Universität. Mehrere Mitglieder des Kollegiums sprachen sich zustimmend aus; die Mehrzahl jedoch entschied sich, lt. „Hdlb. Ztg.", dahin, daß von einer regelrechten Immatrikulation abgesehen werde und es den einzelnen Professoren und Docenten überlassen bleiben solle, ob sie Damen den Zutritt zu ihren Kollegien gestatten wollen. Im allgemeinen hat sich die Universität für die Zulassung von Damen zum Besuch der Vorlesungen an hiesiger Hochschule ausgesprochen. Die Erlaubniß dazu wurde früher von der Staatsregierung ertheilt; jetzt geht sie vom Engeren Senat der Universität selbst aus.

* **Heidelberg**, 8. Juli. Ein besser gekleideter Herr, der sich als Baron de Friese ausgab, ersuchte im „Neckarthal" einen dort anwesenden Geschäftsreisenden, ihm auf sein Sparkassenbuch, das auf die Summe von 4500 Mk. lautete und eine Urkunde von 6500 Mk., zahlbar mit 650 Mk. am 1. Juli jeden Jahres, einen Vorschuß für eine Reise nach Karlsruhe zu geben. Der Geschäftsreisende willigte ein, wollte sich jedoch zuvor von der Echtheit der Papiere überzeugen. Als er jedoch zu diesem Zwecke den „Baron" einlud, ihm auf die Sparkasse zu folgen, riß er aus. Mit Hilfe der Criminalpolizei wurde alsdann der Gauner in einer Wirthschaft am Bahnhof verhaftet. — Eine hiesige Frau, die auf dem Markte Petersilie einkaufen wollte, erhielt statt derer Gartenschierling (Aethusa Cynapium), der auch unter dem Namen Hundspetersilie bekannt ist. In Folge des Genusses dieser gefährlichen Giftpflanze erkrankten die Frau und ihre Schwägerin lebensgefährlich, und nur dem energischen Einschreiten des Herrn Dr. Keller gelang es, sie am Leben zu erhalten.

* **Heidelberg**, 8. Juli. Wie die „Heidelb. Ztg." hört, ist der Aufenthalt des früheren hiesigen Kaserneninspektors Grieshammer, der vom Wahner Schießplatz mit 120 000 Mark durchbrannte, ausfindig gemacht worden. Grieshammer lebt in Australien, wo er eine Fabrik betrieb, die gut gegangen sein soll, vor einiger Zeit aber abbrannte. Hierdurch in eine mißliche Lage gekommen, wandte sich Grieshammer an einen Bekannten in Europa, und dadurch verrieth er, daß er noch lebt und wo er sich aufhält.

⚡ **Karlsruhe**, 7. Juli. (Schwurgericht.) Der 21 Jahre alte Fasser Albert Müller aus Huchenfeld war wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt. Am Abend des 5. April kam es auf der Ortsstraße zu Schöllbronn zwischen dem Angeklagten und einem Burschen aus dem eben genannten Orte, Namens Holzhauer, wegen einer geringfügigen Ursache zu einem Streite, bei dem mit starken dicken sog. Holzrollen zugeschlagen wurde. Dabei versetzte Müller dem Holzhauer einen derartigen Schlag auf den Kopf, daß Holzhauer bewußtlos zusammenstürzte. Die Verletzung, die dieser erhalten, war derart schwer, daß er an deren Folgen verstarb. Der Thäter erhielt 3 Jahre 6 Monate Gefängniß. — Der bisherige Gemeinderechner von Obergrombach, der 52 Jahre alte Johann Speck von da, hatte von Anfang des Jahres 1892 bis Ende 1895 als Rechner der Gemeindekasse und der Armenfondskasse den Betrag von etwa 2650 Mark unterschlagen. Er wurde zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Freiburg**, 9. Juli. Der Irrthum eines biederen Rosselenkers hat hier zu einer pikanten Episode in dem Aufenthalt des (alt)katholischen Bischofs Weber in unserer Stadt geführt. Der Bischof hatte eine Audienz bei S. K. H. dem Erbgroßherzog erhalten und den Kutscher angewiesen, ihn „nach dem Palais zu fahren." Der Kutscher fuhr los und fuhr zum Münsterplatz vor das erzbischöfliche Palais. Bischof Weber bemerkte die Verwechslung nicht und trat ein. Da der erzbischöfliche Hofkaplan auswärts Nachmittagsgottesdienst hielt, so entwickelte sich der Besuch weiter, bis der Altkatholiken-Bischof Weber zu seinem größten Erstaunen plötzlich vor dem — Erzbischof stand. So das „Deutsche Volksblatt", dessen Mittheilungen der „Freib. Bote" auf Grund eingezogener Erkundigungen bestätigt.

* **Konstanz**, 8. Juli. Der Taglöhner und Dienstknecht Herm. Strobel aus Baitenhausen, welcher im Februar d. J. vom Schwurgericht wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurtheilt worden war, wurde heute früh halb 6 Uhr, wie die „Badische Landesztg." meldet, im hiesigen Gefängnißgebäude hingerichtet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 8. Juli. Das 2jährige Kind des Maschinisten Fr. Waltert wurde heute Abend in der Wredestraße überfahren und am Kopfe so schwer verletzt, daß es wohl schwerlich mit dem Leben davonkommen dürfte. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

* **Frankenthal**, 8. Juli. Vermittelst Messers stach der 22 Jahre alte Tagner Heinr. Braun in Edigheim den 23jährigen Ackerer Konrad Kraus in den Körper und verletzte denselben sehr schwer. Kurz zuvor soll Braun einem Mädchen eine Ohrfeige versetzt haben und dies soll die Streitigkeiten verursacht haben. Der Thäter ist wegen beider Rohheiten angezeigt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 8. Juli. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: die Staatsanwälte Sebold und Dr. Kempff.

7. Fall. Mit einem Verbrechen des Todtschlags hatte sich das Schwurgericht in der Vormittagssitzung zu beschäftigen. Angeklagt war der 18 Jahre alte Maurer Johannes Schmitt aus dem durch die Rauflust seiner Bevölkerung berüchtigten Orte Kirchheim bei Heidelberg. Johannes Schmitt hatte am 20. April ds. Js. auf einer Baustelle in Heidelberg, wo er beschäftigt war, mit anderen Männern aus Kirchheim, dem Christian Kühni und Jacob Schmitt, Streit bekommen, wobei ihm Kühni eine Ohrfeige versetzte. Abends suchte er in Kirchheim dann den Letzteren, um sich an ihm zu rächen. Er traf aber zunächst den 20jährigen Sohn des obengenannten Jac. Schmitt, Christian, der mit seinem Freunde Friedrich Kettenmann bei einem Mädchen auf der Straße stand. Er begann zunächst mit Kettenmann Streit und als dieser nicht reagirte, haderte er mit Christian Schmitt, dem er drohte, er werde seinen Vater wegen des Streits in Heidelberg anzeigen. Schmitt forderte dann den Angeklagten auf, seines Weges zu gehen und als dies nicht geschah, nahm er seinen ledernen Gürtel und ging auf den Angeklagten zu. Dieser ging ihm entgegen, und Beide packten und würgten einander. Während dieses Ringens zog der Angeklagte ein gebogenes Messer hervor und stieß es dem Christian Schmidt ins Herz. Wenige Minuten darauf gab der Gestochene seinen Geist auf. Die Geschworenen versagten dem brutalen, ungeachtet seiner Jugend wegen Körperverletzung schon mehrfach bestraften Burschen mildernde Umstände, worauf er zur verdienten Strafe von 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Fürst.

8. Fall. Wegen betrügerischen Bankerutts hatte sich der 36 Jahre alte Sägmüller Franz Schnetz von Gaimühle zu verantworten. Der Angeklagte hatte im Jahre 1883 die Friedrichsdorfer Sägemühle angekauft. Sein Betriebskapital war geliehen, die Mühle war mit Hypotheken und einem Leibgedinge belastet, außerdem baufällig und verursachte von vornherein Baukosten. Er selbst ließ es an geschäftlicher Energie fehlen. Unter diesen Verhältnissen kam er nicht vorwärts, er gerieth immer tiefer in Verschuldung. Im vorigen Jahre kam noch eine lange und schwere Krankheit dazu, so daß das Geschäft völlig ins Wanken kam. Als nun im April ds. Js. ein Gläubiger mit Konkursanzeige drohte, verkaufte er schleunigst seine beiden Pferde an einen Händler in Aschaffenburg und versteckte von dem 660 M. betragenden Erlös die Summe von 453 M. Bei der 14 Tage später erfolgenden Concurseröffnung verschwieg er den Besitz dieses Geldes und erst als er in Untersuchungshaft genommen war, bequemte er sich dazu, das Versteck, etwa die Hälfte des Betrags, anzugeben. Der Rest wurde später bei einer Haussuchung gefunden. Der geständige Angeklagte erklärte heute, das Geld nur verborgen zu haben, um für den Fall des Zusammenbruchs einen Nothpfennig für seine zahlreiche Familie (6 Kinder) zu haben. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf die Freisprechung des Angeklagten erfolgen mußte. Verth.: R.-A. Dr. E. Oppenheimer.

Geschäftliches.

In aufopfernder Liebe unterlassen junge Mütter in der Regel zur Sommerzeit eine ihnen so nothwendige Erholungsreise, weil sie sich nicht entschließen können, ihren kleinen Liebling fremden Händen anzuvertrauen, und die Mitnahme darum so bedenklich ist, weil ein Milchwechsel immer gefährlich und auf der Reise eine einwandfreie Milch gar nicht zu beschaffen ist, und endlich weiß man nie, ob die Landmilch dem Kinde auch gut thut und bekömmt. Hier hilft Nestle's Kindermehl aus jeder Verlegenheit. Mit Hilfe desselben und etwas gekochtem Wasser läßt sich jederzeit und allerorts augenblicklich eine frische, gänzlich einwandfreie, stets gern genommene und wohlbekömmliche wie auch vollkommen ausreichende Säuglings- und Kindernahrung herstellen, sodaß es jeder Mutter möglich ist, die unerläßliche Erholungsreise zu machen, ohne sich von ihrem Liebling trennen zu müssen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Richard Wagner'schen Erben führen zur Zeit einen Prozeß mit dem großherzoglichen Hoftheater Weimar wegen Entschädigung für schon geschehene Aufführungen der „Walküre" und noch vorzunehmende der „Walküre" und des „Reingolds", respective des „Ringes der Nibelungen". Die letzte in dieser Angelegenheit gepflogene Landgerichtsverhandlung führte zu dem Resultate, daß Erhebungen darüber angestellt werden sollten, ob 200 M. für je eine der schon geschehenen und noch bis zum Jahre 1913 kommenden Aufführungen eine genügende, bezw. nicht zu hohe Summe wäre. Da man nun aber am großherzoglichen Hofe die Aufführung der ganzen Nibelungen-Trilogie gern sähe, ist mit dem gerichtlichen Verfolg der Sache abgebrochen worden. Die Hoftheaterintendanz verhandelt daher direct mit dem Bevollmächtigten der Frau Cosima Wagner, in der Absicht, einen beiden Theilen annehmbaren Vergleich zu Stande zu bringen.

Katharina Seuger-Betague ist, wie aus München gedrahtet wird, bis zum Jahre 1902 für die Münchener Hofoper engagirt worden.

„Die Brüder", ein neues Drama von Paul Lindau, erlebte, wie aus Bad Nauheim geschrieben wird, am dortigen Kurtheater eine Art Probeaufführung. Trotz der für ernste Stücke nicht vortheilhaften Saisonstimmung des Publikums wirkte das Stück tief ergreifend. Das Werk hat einen sozialen Konflikt zum Sujet.

Der altberühmte Musäus-Garten in Weimar, dem das Denkmal der Goethe'schen Euphrosyne, der am 22. September 1797 hier verstorbenen Schauspielerin Christiane Neumann, eine besondere Weihe verlieh, ist durch Kauf an eine Berliner Dame übergegangen.

Der Schriftsteller Hans von Reinfels geht als Dramaturg an das Stadttheater in Stettin und wird seine Thätigkeit daselbst

Buntes Feuilleton.

— **Berlin soll durchaus Seestadt werden.** Der Magistrat m Stettin hat nämlich beim Berliner Magistrat in Anregung gebracht, daß zwischen Berlin und Stettin ein besserer Wasserweg an Stelle des Finow-Kanals geschaffen werde. Die Ausbildung dieser Wasserstraße soll soweit erfolgen, daß darauf Schiffe mit 12,000 bis 20,000 Centner Tragfähigkeit verkehren können. Auf dem jetzt bestehenden Wasserwege zwischen Berlin und Stettin ist die Tragfähigkeit der Schiffe auf 3500 Centner begrenzt. Dies Projekt ist schon früher in Aussicht gewommen gewesen. Vielfach ist man der Ansicht, eine Seeverbindung mit Hamburg würde von ungleich höherem Nutzen für Berlin sein. Der Berliner Magistrat hat sich dem Stettiner Magistrat gegenüber erboten, über diese Angelegenheit in Verhandlung zu treten.

— **Im Kampfe mit einem Bären schwer verletzt** wurde im Hagenbeck'schen Circus in der Berliner Gewerbeausstellung der Dresseur Möhrmann, Hagenbecks Schwager. Möhrmann hatte bei der Vorstellung die Schlußnummer vorzuführen, bei welcher gleichzeitig Löwen, Tiger, Pantherkatzen, sowie drei verschiedene Bären, unter diesen ein Grizzlybär, sowie eine kräftige Dogge in der Arena auftreten. Gelegentlich der Vorführung des Grizzlybären stürzte sich das Thier plötzlich auf Möhrmann, packte diesen mit seinen gewaltigen Tatzen und gleichzeitig drangen auch die beiden anderen Bären auf ihren Herrn ein. Die Bulldogge leistete Möhrmann sofort Hilfe, indem sie die beiden letzteren Thiere zurückjagte, während es den herbeieilenden Wärtern gelang, den Grizzly mittelst Peitschenhieben zurückzutreiben. Merkwürdigerweise verhielten sich die übrigen Raubthiere bei diesem Vorgang völlig theilnahmslos und ruhig. Möhrmann hatte bei dem Kampfe schwere Verletzungen erlitten. Der Bär hatte ihm mit seinen Tatzen die Kopfhaut und das Fleisch des Oberschenkels aufgerissen, blutende Kratzwunden am Unterschenkel, sowie Bißwunden an der Brust und linken Hand beigebracht. Trotz seines starken Blutverlustes besaß Möhrmann noch so viel Kraft, ohne Unterstützung den Zwinger zu verlassen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte feststellen, daß Möhrmann, wenn auch schwere, so doch nicht unbedingt lebensgefährliche Verletzungen erlitten hat. Die Vorstellung mußte natürlich sofort abgebrochen werden.

— **Von dem Geheimniß eines ungarischen Schlosses** berichtet die „N. Fr. Pr.": In der kaum eine Viertelstunde von Miskolcz entfernt gelegenen Ortschaft Szirma-Bessenyö, wo sich das Fideikommißgut des Grafen Alfred Szirmay befindet, wurde gelegentlich der auf Veranlassung eines Raritäten-Sammlers vom Gutsherrn angeordneten Ausgrabung in der im Schloßparke gelegenen Ruine einer verfallenen Burgkapelle ein räthselhafter Fund zu Tage gefördert. Als die Erdarbeiter etwa zwei Meter tief unter die Grundmauer kamen, stießen sie auf eine festgemauerte Wölbung; dieselbe wurde geöffnet und auf dem Boden derselben eine eiserne Truhe von der Größe eines halben Quadratmeters sichtbar. Heraufgeholt, erschien sie vom Roste tief angefressen und zerbröckelte bei dem Oeffnungsversuche förmlich unter der Hand. Der zerfallenen Truhe entnahm der die Arbeiten überwachende Graf ein Bündel, das, vorsichtig entrollt, sich als ein golddurchwirkter Stoff in Form eines Meßgewandes zeigte und als Umhüllung für drei antike Gefäße aus Metall von kunstvoller Filigranarbeit diente; in jeder derselben befanden sich mehrere Kupfer- und Silbermünzen. Neben diesem Bündel lagen in der Truhe noch einige kleinere Gefäße aus stark oxydirtem Silber. Bei fortgesetzter Ausgrabung zeigten sich zwei andere Höhlungen, deren Inhalt die Arbeiter mit Schaudern erfüllte. Es wurden nämlich aus denselben nacheinander Skelette von Erwachsenen und Kindern hervorgeholt. Da ließ der Graf sofort die weitere Ausgrabung einstellen, die Knochengerüste wurden wieder in die Höhlen gelegt, und nun läßt der Graf sein Familienarchiv von unterst zu oberst kehren, um mit Hilfe eines von Budapest citirten Fachmannes in den vergilbten Urkunden irgendwelche Spur zur Aufklärung des räthselhaften Fundes zu erlangen.

— **Ein Gewitter eigenthümlicher Art** hat in der Stadt St. Gallen der 3. Juli gebracht. Es war ca. 10 Minuten vor 4 Uhr, die Sonne schien hell von dem nur ostwärts bewölkten, gegen Westen ziemlich klaren Himmel, als plötzlich ein vehementer, knatternder Donnerschlag die Luft erschütterte und Tausende erschreckte; der unmittelbar vorangegangene Blitz machte den Eindruck eines durch Spiegelung hervorgebrachten, das Auge momentan blendenden Glanzes. Wie vorher keine Spur von elektrischen Entladungen zu bemerken war, so auch nachher nicht — die ganze Ausladung hatte sich in dem einzigen Schlage concentrirt. Zahlreiche Gerüchte von Blitzeinschlag erwiesen sich zum Glück als unbegründet.

— **Das Ende der Hochzeitsreise auf dem Tandem.** Der Draht meldet aus Paris vom 4. Juli: Das Ehepaar Dikson, welches seine Hochzeitsreise auf einem Tandem machte, stieß vor Calais mit einem Lastwagen zusammen. Die Eheleute fielen unter den Wagen und wurden beide vollständig gerädert. Die Frau war erst 18 Jahre alt.

— **Der kürzlich verstorbene Franchi**, der ehemalige Impresario der Patti, war der Held einer in Künstlerkreisen oft erzählten Anekdote von den Schuhen der Sängerin: Es war in Philadelphia auf der Kunstreise. Mapleson war der amerikanische Impresario, und das Honorar der Patti betrug 1000 L. für den Abend und mußte voraus bezahlt werden. Auf dem Zettel stand La Traviata, und Mapleson hatte am Nachmittag nur erst 800 L. zur Verfügung. Es wurde hin und her verhandelt, und die Sängerin kam schließlich Abends, für die Vorstellung fertig angekleidet, ins Theater. Nur die Schuhe fehlten. In der Noth wurden weitere 160 L. an der Kasse zusammengescharrt. Da sprach Franchi das geflügelte Wort: „Sie sind ein großartiger Mann, Mapleson! Madame Patti thäte das für keinen andern Menschen in der Welt. Sie hat bereits einen Schuh angezogen!" Dabei blieb es aber auch für den Augenblick, und Mapleson mußte das Unmögliche möglich machen und die letzten 40 L. auf den Tisch legen, bis die Patti auch in den andern Schuh hineinschlüpfte und hinaustrat auf die Bühne.

— **Affen als Goldgräber** ist das Neueste, was der Wettbewerb zu Stande gebracht hat, um die Arbeitskosten zu verbilligen. Ein Minenbesitzer in Transvaal besaß zwei kleine intelligente Affen, die er täglich in die Minen mitnahm, wenn er seine Goldgräber beaufsichtigen wollte. Die Thiere sahen dort die Arbeiter mit dem Auslesen des glitzernden Gesteins beschäftigt, und in ihrer Nachahmungssucht machten sie es ebenso. Sehr bald begriffen sie, worauf es ankam und wußten sehr fein und sicher Gesteinstücke mit Spuren des kostbaren Metalls von ganz werthlosem Geröll zu unterscheiden. Und so wurden sie bald sehr werthvolle Gehülfen bei der Goldgräberei. Nach diesen Erfahrungen schien eine Vermehrung dieser arbeitstüchtigen Gehülfen nicht unmöglich; der Minenbesitzer schaffte sich weitere 24 Affen an, welche, durch die beiden ersten angelernt, bald so anstellig sich erwiesen, daß sie das Gestein weit besser sortirten, als die menschlichen Arbeiter. Der besondere Werth der Affen liegt für den Besitzer darin, daß sie sich durch ungetreue Kameraden nicht verführen lassen, irgendwelche Goldklümpchen heimlich bei Seite zu bringen. Wenn man weiter noch in Betracht zieht, daß diese Arbeiter niemals Lohn fordern, nicht trinken und niemals an einen Ausstand denken, so wird man die Erklärung des Minenbesitzers begreiflich finden, daß jeder seiner vierhändigen Arbeiter mehr werth sei, als ein halbes Dutzend versoffener Goldgräber.

— **Langeweile.** „Ah, Fräulein, ich glaube gar, Sie gähnen. Haben Sie Langeweile?" — „Ach nein! Ich gähn' blos zum Zeitvertreib!"

MARCHIVUM

am 1. September übernehmen. Direktor Jacques Goldberg beabsichtigt in der kommenden Saison am Stettiner Stadttheater eine Reihe von Schauspiel-Novitäten zur ersten Aufführung zu bringen.

Mascagnis „allerneueste" Oper. „Die Japanerin", das ist der Titel der neu angekündigten Oper Mascagnis, zu der Illica, der bewährte Librettist, ein ebenso poetisches als phantastisches Textbuch geschrieben hat. Auftretende Personen sind u. A. eine Puppe, ein Wandschirm, d. h. die auf demselben gemalten japanischen Figuren, die Sonne, eine Lotosblume und die — Parzen. Von gewöhnlichen Sterblichen erscheinen, so verräth der „B. B.-C.", ein japanisches Liebespaar und ein grausamer Vater, dem natürlich seine Grausamkeit nichts nützt und der schließlich doch seine Tochter dem verhaßten Bewerber überlassen muß. Das niedrige Element in der Oper aber vertritt auf der menschlichen Seite ein Kuppler, auf der märchenhaft-phantastischen aber — ein Misthaufen. Mascagni verspricht sich von der Oper sehr viel und Sonzogno noch mehr.

Das Testament Augustus Harris', des Direktors der Londoner Oper, ist eröffnet worden. Zu Testaments-Vollstreckern sind seine Gattin und sein Schwager Mr. Frank Rendle eingesetzt. Das Baarvermögen, welches der einst sehr begüterte Direktor des Covent-Garden, Olympia- und Drury-Lane-Theaters hinterläßt, beläuft sich auf eine halbe Million. Die Hälfte seines Grundbesitzes soll seiner jetzt 14jährigen Tochter bei ihrer Mündigkeit zufallen.

Der größte Musikalienverlag in Rußland, die Moskauer Firma Jürgenson, beginnt jetzt die Herausgabe einer Serie der Wagnerschen Opern in russischer Uebersetzung, darunter „Rheingold", „Walküre", „Siegfried", die „Meistersinger", „Parsifal". In kürzester Zeit wird zuerst „Rheingold" erscheinen. Aller Voraussicht nach wird das Moskauer Unternehmen zu einem Prozeß führen, da die Rigaer Firma Nelken für Rußland das Eigenthumsrecht auf eine Reihe Wagnerscher Opern rite erworben und bereits im Herbst vorigen Jahres den „Tristan" hat erscheinen lassen. Da jedoch ausländische Dichter und Komponisten in Rußland schutzlos sind, so werden wohl die russischen Gerichte die Rigaer Firma nicht schützen können.

Tagesneuigkeiten.

* **Stuttgart**, 8. Juli. Eine Benzin-Explosion im Keller des Hauses Calwerstraße Nr. 20 demolirte den im Hause befindlichen Korbwaarenladen, zertrümmerte alle Schaufenster und warf die Hausthüre aufs Straßenbahngeleise. Ein Dienstmädchen und ein Knabe erlitten tödtliche Brandwunden, 3 weitere Personen trugen gleichfalls Verletzungen davon.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München**, 8. Juli. Nach der „Augsburger Abendzeitung" verschließen sich die höchsten bayerischen Verwaltungskreise nicht den Befürchtungen der Bäcker über den Ruin des kleinen Bäckergewerbes infolge der Bäckerei-Verordnung.

* **Berlin**, 8. Juli. Der Bildhauer Erdmann Encke ist in der vergangenen Nacht in Neu-Babelsberg bei Potsdam gestorben.

* **Berlin**, 9. Juli. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts v. Hollmann wird am Montag nach Kiel reisen, um die dortigen Werke persönlich zu besichtigen und mit der Direktion an Ort und Stelle die Erweiterungen zu besprechen, die bei normaler Weiterentwickelung der Marine in den nächsten Jahren gefordert werden müssen. Es werden vermuthlich nur zwei Panzerschlachtschiffe, Typ „Kaiser Friedrich III.", gefordert werden. Einigermaßen auffällig erscheint der Umstand, daß sich in Begleitung des Staatssekretärs der konservative Abgeordnete v. Leipziger und der Centrumsführer Dr. Lieber befinden. Beide Herren waren vom Staatssekretär in der Schlußsitzung des Reichstages persönlich zur Theilnahme aufgefordert worden.

* **Berlin**, 8. Juli. Die Sozialdemokraten Deutschlands werden zum internationalen Sozialistencongreß in London etwa 30 Abgesandte schicken. Außerdem werden aus Deutschland die polnischen Sozialdemokraten, die Anarchisten und die Sozial-Ethiker eine besondere Vertretung haben. Die Gesammtzahl der am Congreß theilnehmenden Abgesandten beläuft sich auf etwa 700.

* **Eide**, 8. Juli. Der deutsche Kaiser unternahm heute früh in Odde einen Spaziergang an Land und hörte sodann Vorträge. Nachmittags fährt die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" nach Eide. Morgen früh beabsichtigt der Kaiser sich über Vossevangen nach Stahlheim zu begeben. Die „Hohenzollern" fährt über Bergen nach Gudwangen, um den Kaiser dort zu erwarten.

* **Wien**, 8. Juli. In Gmunden wurde der 77jährige Wiener Papierhändler Markus Osterfetzer im Hotel „zum goldenen Hirsch" todt aufgefunden. Des Mordes verdächtig erscheint ein Mann, der neben Osterfetzer wohnte, sich als Heinrich Frank, Kaufmann aus Fürth, in's Fremdenbuch einschrieb und aus Gmunden verschwand.

* **Paris**, 8. Juli. Die Regierung macht sich keine falschen Vorstellungen über das Schicksal, das der Rentensteuer beschieden ist. Man legt ihr daher die Absicht bei, sich mit einer grundsätzlichen Abstimmung über die Einkommensteuer zu begnügen und alsdann den Vorschlag, die Steuerreform vom Budget zu trennen, über sich ergehen zu lassen. Dieser Vorschlag scheint in der Kammer auf keine Schwierigkeiten zu stoßen, vielmehr mit Genugthuung von ihr begrüßt zu werden. Die vier alten Steuern würden dann noch im Budget 1897 vorkommen und die Reformen erst nach Wiederzusammentritt der Kammern berathen werden, um gegebenenfalls 1898 in Kraft zu treten. Die Trennung soll in der morgigen Kammersitzung beantragt werden. Die Blätter nehmen sich des Cabinets ziemlich kühl an. Die radicale und sozialistische Presse hebt hervor, daß das Ministerium auch diesmal nur durch die Mitwirkung der Rechten eine Mehrheit erhalten hat. Pelletan schreibt im „Rappel": „Mehr als je ist das Ministerium das Geschöpf der Rechten. Es besteht bloß Dank seiner Hilfe, und durch diese gelingt es ihm, eine demokratische Steuerreform zum Scheitern zu bringen". Die conservativen Blätter verhehlen nicht, daß ihre Leute das Ministerium gerettet haben: „1895 wurde ein Präsident der Republik", so schreibt „Peuple Français", „nur durch unsere Mitwirkung gewählt, und 1896 verdankt ein Ministerium uns sein Dasein. Das ist seit Jahren eine ganz neue Erscheinung." Die ministeriellen Blätter rathen dem Cabinet, bescheiden zu sein, sich mit dem gestrigen Erfolg zu begnügen und auf der Annahme der Rentensteuer nicht zu bestehen.

* **Paris**, 8. Juli. Der Heeresausschuß hat in der fortgesetzten Prüfung des Entwurfs über die höheren Commandostellen einen Besserungsantrag angenommen, wonach die Generäle, die dem oberen Kriegsrath angehören, bereits in Friedenszeiten durch Erlaß zur Uebernahme des Oberbefehls über die Hauptarmee und ebenso für die Armeegruppen bezeichnet werden.

* **Roubaix**, 8. Juli. Der hier ausgebrochene Ausstand der Eisengießer verläuft völlig ruhig.

* **Haag**, 8. Juli. Li-Hung-Tschang ist heute Vormittag abgereist. Er besucht zunächst Rotterdam und begibt sich alsdann nach Brüssel. Die Minister des Auswärtigen und der Colonieen waren bei der Abreise des Vizekönigs am Bahnhof zugegen.

* **Brüssel**, 8. Juli. Li-Hung-Tschang ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof war eine Ehrenkompagnie der Grenadiere aufgestellt. Der chinesische Staatsmann wurde vom General Baron v. Wijkerslooth empfangen, der vor etwa 40 Jahren den jetzigen König der Belgier nach China begleitet hatte.

* **Madrid**, 8. Juli. Der Senat hat den Handelsvertrag mit Deutschland angenommen.

* **Madrid**, 8. Juli. In der Deputirtenkammer erklärte Ministerpräsident Canovas, der Anlaß des Feldzuges auf Cuba sei das Streben nach Unabhängigkeit. Spanien werde es aber verstehen, alle Hindernisse zu beseitigen. Er glaube, daß Cuba, wenn es sich vom Mutterlande trenne, eine Beute anderer Nationen werde.

* **Rom**, 8. Juli. In Pistoja wurde heute früh 3.05 Uhr ein Erdbeben verspürt. Weitere, weniger heftige Erdstöße wurden gegen 6 Uhr früh in Pitecció, Piastre, Prachia, Montale und Prato bemerkt.

* **Mailand**, 8. Juli. Nach der „Perseveranza" hat es die Gruppe Giolitti abgelehnt, noch vor den Ferien die Reorganisationspläne Kriegsministers Ricotti zu berathen. Beharre Ricotti auf seinem Verlangen, so dürfte eine allgemeine oder wenigstens eine theilweise Ministerkrisis bevorstehen. Um diese im Interesse des Landes zu verhindern, arbeiten gemeinschaftlich politische Freunde an einem Ausgleich; doch ist die gegenwärtige Lage schwierig.

* **Parma**, 8. Juli. Die Ruhestörungen wiederholten sich gestern Abend. Die Menge ging von Neuem gegen die Polizei vor. Cavallerietruppen wurden geholt und wurden mit dem Ruf: „Es lebe die Armee!" aber auch mit Steinwürfen empfangen. Der Bürgermeister ermahnte zur Ruhe, die dann auch allmählich wieder hergestellt wurde.

* **London**, 8. Juli. Die Königin empfing heute in Windsor die Bostoner Artilleristen, die mit fliegenden Fahnen, in Uniform und mit einem eigenen Musikkorps durch die Stadt zum Bahnhof marschirt waren. Die Königin richtete einige freundliche Worte an die Gäste, inspizirte die Truppe und ließ derselben alsdann in der Orangerie ein Frühstück serviren, wobei auf die Gesundheit der Königin und des Präsidenten der Union getrunken wurde.

* **Konstantinopel**, 8. Juli. Das Consularcorps auf Kreta hat die Epitropie von den türkischen Zugeständnissen und der Uebernahme der Intervention Seitens des Consularcorps durch Vertrauensmänner verständigt. Die Epitropie berief umgehend eine Versammlung ein, die formelle Zustimmung steht jedoch noch aus. Wie verlautet, wurden die türkischen Truppen an der Grenze gegen Griechenland um zwei Bataillone verstärkt. Eine weitere Verstärkung um vier Bataillone wird vorbereitet. Auch wurde der Befehl ertheilt, den Dienst an der Grenze zu verschärfen.

* **Konstantinopel**, 8. Juli. Die „Times" meldet von hier: In ihrer Antwort auf eine Note des holländischen Gesandten betreffend die Unsicherheit der Fremden in Djedda, veranlaßt durch die meuterische Garnison, erklärt die Pforte, daß die meuterischen Truppen abgelohnt und durch andere ersetzt worden seien.

* **Petersburg**, 8. Juli. Die deutschen Schulschiffe „Stosch" und „Stein" sind bei schönstem Wetter heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen und in der Newa bei der Nikolaibrücke vor Anker gegangen. Der deutsche Marineattaché Corvettenkapitän Kalau vom Hofe war den Schiffen bis Helsingfors entgegengefahren. Der deutsche Generalkonsul begab sich alsbald an Bord. An den Newaufern erwarteten zahlreiche Deutsche und Einheimische die Einfahrt der Schiffe und winkten ihnen freundliche Grüße zu. Am Donnerstag gibt der Botschafter Fürst Radolin ein größeres Festmahl. Für Freitag Abend hat der deutsche Reichsverein die Offiziere und Besatzung der Schiffe zu einer Bowle im Clubgarten eingeladen.

* **Petersburg**, 8. Juli. Alsbald nach Ankerwurf der deutschen Schulschiffe „Stosch" und „Stein" meldeten sich die Kapitäne Thiele und Ahlefeldt in Begleitung des Marine- und Militärattachés beim deutschen Botschafter. Sie statteten danach in gleicher Begleitung einen Besuch bei dem Vertreter des abwesenden Marineministers Admiral Kremer ab, welcher die deutschen Gäste herzlich begrüßte. Sodann wurden besucht Admiral Avellan, Chef der Garden Fürst Schachowskoi, der Petersburger Kommandant General Adelson und der Stadthauptmann General Kleigels. Der Großadmiral Großfürst Alexis Alexandrowitsch wird die Schiffskommandanten am Donnerstag Vormittag empfangen. Er sagte auf beiden Schiffen seinen Besuch an. Die Offiziere sprachen sich sehr befriedigt über den herzlichen Empfang in Reval und Helsingfors aus.

* **Belgrad**, 8. Juli. Der wegen revolutionärer Umtriebe in Uesküb (Macedonien) verhaftete Direktor des dortigen serbischen Gymnasiums Sima Popovic sowie 6 Professoren sind gestern auf Befehl des Großveziers in Freiheit gesetzt worden.

* **Yokohama**, 8. Juli. In den Präfekturen Toyama und Shiga an der Westküste von Japan sind verheerende Ueberschwemmungen aufgetreten. In Toyama allein sind 8000 Häuser zerstört worden. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht festgestellt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 9. Juli. Der „Nordd. Allgem. Ztg." geht zu den Zeitungsberichten über das Disziplinarverfahren gegen Assessor Wehlan von zuständiger Seite eine Mittheilung zu, wonach die Aeußerung Wehlans unrichtig ist, daß das Niederbrennen von Hütten und das Plündern von Eingeborenen durch richterliches Urtheil verhängt sei und die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes trotz der deßwegen angebrachten Beschwerde eine Remedur nicht veranlaßt habe. Der Erlaß der Kolonialabtheilung für das Gouvernement Kamerun verlange eine Aeußerung des Gouvernements über die weitere Bestrafung eines Dorfes, über die erfolgte Plünderung der Pflanzungen, die als Härte erscheine. Gouverneur Zimmerer erwiderte, Leist habe ein- oder zweimal Dörfer niederbrennen lassen, weil der zur Verantwortung gezogene Häuptling in den Busch flüchtete. Die Maßregeln werden künftig verhindert werden. Gegenüber der Behauptung Wehlans, seine Handlungen seien unter den Augen Zimmerers erfolgt, erklärte Letzterer unterm 14. Januar 1896 auf's Bestimmteste, daß er Wehlan zu Thätlichkeiten gegen die Eingeborenen oder gar zur Tödtung derselben weder aufgefordert, noch ermuntert habe. Er Zimmerer, habe sich höchstens vorzuwerfen, daß er die Eingeborenen mit zu großer Nachsicht behandelt und zu sehr auf ihre Wünsche und Beschwerden eingegangen sei. Er habe Wehlan verwiesen, zu viel zu klagen und um ihn daran für die Folge zu hindern, ihn ausschließlich mit dem Bearbeiten der Grundzüge beschäftigt. Bei Zwangsvollstreckungen Eingeborener wegen nicht bezahlter Schulden hatte es sich ausschließlich um Schuldenhaft als Zwangsmittel gehandelt, bezüglich deren auf Veranlassung der Kolonialabtheilung Milderungsmaßregeln erlassen worden sind. Das Blatt weist darauf hin, daß durch die Verordnung vom 25. und 27. Juli und 22. April 1896 hinsichtlich des Mißbrauchs der Amtsgewalt und die Erpressung von Geständnissen Seitens der deutschen Beamten in den Kolonien, nicht mehr ohne die durch das Strafgesetzbuch angedrohte schwere Ahndung sei.

* **Botzen**, 9. Juli. Auf dem gestern nach Italien fahrenden Eilzuge verunglückte in der Nähe von Rovereto ein deutscher Reisender, Namens Meyer, der sich auf der Plattform des Wagens befand. Der Wind trug ihm den Hut davon, den er durch Nachspringen erhaschen wollte. Hierbei fiel er mit dem Unterkörper auf einen Weinpfahl, der seinen Körper durchspießte. Der Unglückliche war alsbald todt.

* **Soran**, 9. Juli. Die Strafkammer verurtheilte den Direktor Jessen von der Pulverfabrik wegen fahrlässiger Tödtung zu drei Monaten Gefängniß. Bei Schießversuchen war ein Arbeiter verunglückt.

* **Athen**, 9. Juli. Die Muhamedaner auf Kreta sind sehr aufgebracht über die von der Pforte den Christen gemachten Zugeständnisse. Mehrere türkische Deputirte verließen Canea, um in ihre Heimath zurückzukehren.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 8. Juli. Die an der gestrigen Nachbörse wie im letzten Abendverkehr zum Durchbruch gekommene bessere Tendenz für österreichische Werthe vermochte sich im heutigen Geschäftsverkehr noch schärfer zu accentuiren. Auch das Geschäft gestaltete sich auf einzelnen Gebieten etwas lebhafter. — Privat-Diskonto 2⅝—2½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 8. Juli, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 300¾, Diskonto-Kommandit 208.10, Darmstädter Bank 154.40, Dresdener Bank 158.50, Banque Ottomane 112.40, Wiener Bankverein 228⅝, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 306, Mittelmeer 95.90, Hessische Ludwigsbahn 120.60, 3proz. Mexikaner 26.70, Schuckert Elektr. 234.25, Gelsenkirchen 168.20, Harpener 155.80, Albert 187.40, Scheideanstalt 269.20, La Veloce 109, Gotthard-Aktien 169.20, Schweizer Central 140.20, Schweizer Nordost 138.70, Schweizer Union 91.20, Jura-Simplon 106.30, 5proz. Italiener 88.70.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 8. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 65 Kälber I. 130, II. 125, III. 120. 309 Schweine I. 100, II. 96. — Luxuspferde und Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — —, — Ferkel — —. 1 Schaf 30—. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 369 Stück.

Mannheimer Marktbericht vom 9. Juli. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 2,50 bis 5,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 25 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 00 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 30 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 10 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 00 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 15 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 00 Pf., Birnen per Pfund 20 Pf., Pflaumen per Pfund 40 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 20 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 40 Pf., Aprikosen per Pfd. 40 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Stück 4—6 M.

Mannheimer Produktenbörse vom 8. Juli. Weizen per Juli 14.45, Nov. 14.20. Roggen per Juli 11.60, Nov. 11.80, Hafer per Juli 12.50, Nov. 12.15. Mais per Juli 8.30, Nov. 8.70 M. Tendenz: fester. Alle Artikel blieben ohne besondere Anregung unverändert still. Umsätze gering.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 8. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	——	——	—,—	——	——	——	—,—
Mai	——	——	—,—	——	——	——	—,—
Juli	61⅛	33—	—,—	——	——	——	—,—
August	62⅜	33¼	—,—	11 25	——	——	—,—
September	62¾	34⅛	—,—	10 75	58⅞	27⅝	3.75
Oktober	63⅜	34—	—,—	——	——	——	—,—
Dezember	64⅜	——	—,—	10 15	58⅞	——	—,—
März	——	——	—,—	10 10	——	——	—,—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III.				
Ehrenfeld	Laura	Jagstfeld	Salz	1750
Hauck	Salzwerk	Heilbronn	„	2540
„	A. Megger	„		2222
Heuß	Luise	„		2324
„	Gustav			1728
Strack	Mannheim 19	Hochfeld	Kohlen	9000
Deith	Gott mit uns	Heilbronn	Salz	1772
Petri	Mädchen	Antwerpen	Getreide	16476
Hafenmeisterei IV.				
Schmitt	Schmitt	N.-Steinach	Steine	2830
Wäsch	Christian	Eberbach	„	1200
Schmitt	Jungfrau	Hirschhorn	„	1400
Knapps	Julius	Eberbach	Holz	150
Hauck	G. Baumann	Altrip	Backsteine	600
Hermann	Vater Rhein	Speyer	„	800
Dörr	Früh auf	Pleutersbach	„	600
Hinkelmann	Magdalena	„	„	600
Hinkelbein				600
Senkleber	Gebr. Kräll 3	Ruhrort	Kohlen	9000
Boß	Rheinlust			3779

Floßholz: 2790 cbm angekommen, — cbm abgegangen.

Vom 6. Juli:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Loram	Mathilde	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Schelk	Chriemhilde	„	„	—
Wiesemann	Siegfried	„	„	—
Federspiel	Undine	Köln	„	—
Mucken	Drachenfels	„	„	—
Merr	Walpod			—
Willemsen	Ruhrort 23	Rotterdam	Getreide	19520
Deith	Ruhrort 5	„	„	11870
Wendt	Mannheim 41	„	Stückgüter	5429
Raß	C. Wegl u. Cie. 1	Salzbe	Kaphaalin	4800

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 7. Juli. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Postdampfer „Southwark", am 27. Juni von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen **C. Herold** in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen.
Konstanz	3,70		3,51	3,48	3,44		Abds. 6 U.
Hüningen	3,95	4,01	3,92	3,81	3,76		N. 6 U.
Kehl	5,51	5,53	5,50	5,24	5,22		Abds. 6 U.
Lauterburg	5,53	5,66	5,59	5,48	5,31		2 U.
Maxau	5,43		5,58	5,47	5,30		B.-P. 12 U.
Germersheim	5,50	5,68	5,85	5,72	5,59	5,40	Mgs. 7 U.
Mannheim	3,22	3,24	3,34	3,42	3,35		F.-P. 12 U.
Mainz	2,90	2,87	2,93		2,96		10 U.
Bingen	3,37	3,40	3,54	3,60	3,54		2 U.
Kaub	3,22	3,19	3,22	3,33	3,36		10 U.
Koblenz	3,48	3,44	3,48	3,58	3,64		2 U.
Köln	3,02	3,02	2,92	2,90	3,01		9 U.
Ruhrort							
vom Neckar:							
Mannheim	5,45	5,62	5,85	5,80	5,59	5,40	B. 7 U.
Heilbronn	1,45	1,62	1,46	1,34	1,25		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.72 —.—	Ruff. Imperials	M. —.——
20 Fr.-Stücke	„ 16.23 19	Dollars in Gold	„ 4.20 —.16
Engl. Sovereigns	„ 20.39 —35		

Die separ. **Herren- und Damenfrisier-Salons** von **Adolf Bieger**, Planken, P 3, 13, können wir ganz **besonders empfehlen.** Auch ist Letzterer mit den **hygienisch vollkommendsten Kopfwasch-** und Trocken-Apparaten versehen. 1745

Kneipp-Kur-Anstalt
Stahlbad Weinheim Baden.
Behandlung und Kurmittel genau nach Kneipps Vorschrift.
Ferner: Abgabe von warmen natürlichen Stahlbädern, aus der eignen Quelle, welche die gehaltreichste Deutschlands ist. 10419
Pensionspreis 1. Classe 3.50, 2. Classe 2.50 per Tag.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Literarisches.

Eine mustergültige Länderkunde. Von dem großen geographischen Sammelwerk „Allgemeinen Länderkunde" ist vor Kurzem der fünfte (Schluß-) Band **„Australien und Ozeanien"** von Professor Dr. Wilhelm Sievers zur Ausgabe gelangt. In die Reihe der rühmlichst bekannten, der Popularisirung des modernen Wissens gewidmeten Publikationen aus dem Verlage des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien tritt dieses vornehme Werk vollkommen ebenbürtig ein, und die Verlagshandlung blickt mit gerechtem Stolz auf die glückliche Ausführung gerade dieses schwierigen Unternehmens, dem die deutsche Literatur nun eine der besten und namhaftesten Erscheinungen auf geographischem Wissensgebiete verdankt. Der Herausgeber, Professor Dr. Wilhelm Sievers, im Bunde mit einer Reihe Gelehrter von klangvollen Namen, als: Dr. E. Deckert, Professor Dr. W. Kükenthal, Dr. R. von Lendenfeld, Professor Dr. L. Neumann, Dr. A. Philippson und die Verlagshandlung haben mit erstaunlichem, schier unerschöpflichem Aufwand von Wissen, Arbeitskraft und Mitteln gemeinsam an einer Aufgabe gearbeitet, deren Lösung überhaupt nur unter diesen Voraussetzungen denkbar war. Einem von jedem Gebildeten getheilten Bedürfniß, einem zwingenden Erforderniß unserer Zeit: der Zusammenfassung unserer heutigen Kenntniß von der Erdbeschreibung in einheitlicher, übersichtlicher Form bei Beschränkung des riesigen Stoffes auf den Kern des absolut Wissenswerthen, in gemeinverständlicher Darstellung und bildlicher Anschauung kommt die „Allgemeine Länderkunde" wirksam entgegen. Seitdem besitzen wir, was wir uns lange wünschten, einen Sammelpunkt unseres geographischen Wissens, ein Werk, das, zuverlässig und maßgebend, den Fachmann von der niederdrückenden Bürde des Gedächtnißballastes zu entlasten sucht und dem Laien nicht nur die bisherigen Schwierigkeiten bei der Information über geographische Fragen aus dem Wege räumt, sondern jede gewünschte Belehrung in der ansprechendsten Form ertheilt. Kein andres Kulturvolk erfreut sich eines gleichen oder zum mindesten ähnlichen Werkes. Der neu erschienene Band „Australien und Ozeanien", der sich in allen seinen Theilen möglichst eng an die vorhergehenden vier Bände über die übrigen Erdtheile anschließt, sucht wiederum das Wissenswertheste unter Berücksichtigung des neuesten wissenschaftlichen Materials zu bieten. In meisterhaften Strichen entwirft uns Sievers ein lückenloses, farbenreiches Bild der weiten Inselwelt des großen Ozeans, wie des australischen Festlandes und bringt dadurch den fernen Erdtheil unserm geistigen Auge greifbar nahe. Den Schluß des Ganzen bildet eine übersichtliche Schilderung der gerade gegenwärtig im Vordergrunde der Aufmerksamkeit stehenden, starren Südpolländer. Getreu ihrem alten Grundsatz, dem Wort als Stütze das Bild zu geben, hat die Verlagshandlung auch dieses Buch mit Bildern fast überreich ausgestattet. Und welche Bilder! Dem nach ganz neuen, bisher noch nirgends veröffentlichten Photographien hergestellten Illustrationsmaterial gehen die künstlerischen Leistungen eines Compton, von Eckenbrecher, Heubner und Kunert voran, und die vollendete Wiedergabe dieses Bilderstoffes im Druck gereicht den technischen Offizinen des Bibliographischen Instituts zur hohen Ehre.

* * *

Prachtwerk der Berliner Gewerbe-Ausstellung. Mit vieler Freude begrüßen wir ein neues, unter Redaktion von Paul Lindenberg stehendes Prachtwerk über die Berliner Gewerbe-Ausstellung, welches soeben im Verlag der deutsch-amerikanischen Kunstdruck-Anstalt Werner Company, Berlin Equitable-Gebäude, in vornehmer Ausstattung erscheint. Der Verlag hat sich bereits durch die Ausgabe des weitverbreiteten Chicagoer Ausstellungswerkes sehr vortheilhaft bekannt gemacht und nach der uns vorliegenden ersten Lieferung erfüllt das Pracht-Album die Absicht, die Kulturfortschritte und großartigen Sehenswürdigkeiten aller mit der Ausstellung verbundener Unternehmungen in naturgetreuer Wiedergabe und Anwendung der vollendetsten Reproduktionsverfahren zu schildern, in empfehlenswerthester Weise. Durch noch größere Reichhaltigkeit an Bilderschmuck werden sich trotz des billigen Preises von 1 Mark pro Heft die drei noch folgenden Lieferungen auszeichnen und ein rühmenswerthes Zeugniß ablegen von den Leistungen deutscher Industrie und Kunst.

* * *

„Unser Bismarck" von C. W. Allers und Hans Kraemer. Zweite Auflage. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stu Berlin, Leipzig.) Die eben erschienenen Hefte 19 und 20 i wiederholt besprochenen nationalen Prachtwerkes gewinnen ein b deres Interesse durch die theilweise in Faksimiledruck nach Originalen wiedergegebenen Bruchstücke aus bisher unveröffentlichten, in privatem Besitz befindlichen Briefe des Fürsten, der verewigten Fürstin und ihrer Jugendfreundinnen, welche speciell auf die näheren Umstände der Verlobung des Fürsten und die ersten Jahre seines Frankfurter Aufenthalts ein charakteristisches Licht werfen. Die aus dem Leben gegriffenen Zeichnungen des Malers Allers machen **„Unser Bismarck"** zu einem Werke von kulturgeschichtlicher Bedeutung, das in weiteste Kreise des deutschen Volkes einzudringen berufen ist. Das Werk erscheint in 28 Lieferungen à 1 Mark.

* * *

Ein unentbehrliches Handbuch für den praktischen Büreaudienst ist **Neumanns Orts-Lexikon des Deutschen Reichs.** Die auf Grund der neuesten amtlichen Veröffentlichungen von Direktor W. Keil umgearbeitete und um nahezu die Hälfte vermehrte neue, dritte Auflage enthält in alphabetischer Anordnung ca. 70,000 Artikel über alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen sowie über sämmtliche Staaten und deren Verwaltungsbezirke mit gedrängtest, aber erschöpfender Landesbeschreibung, Angabe des Wissenswürdigsten über Lage, Organisation der Verwaltungs- und Gerichtsbezirke, über die kirchlichen, gewerblichen und landwirthschaftlichen Verhältnisse, Bodenbenutzung, Produktion, Geschichte 2c. Als Orts-Lexikon enthält das Werk alle Orte mit mehr als 800 Einwohnern und alle kleineren Wohnstätten, in denen eine Verkehrsstation, eine Pfarrkirche, ein großes Gut eine nennenswerthe Industrie 2c. vorhanden ist. Dem Orts-Lexikon geht eine geographisch-statistische Skizze des Deutschen Reichs voran, die mit wenigen Worten und in kurzen Zügen ein übersichtliches Bild über das Ganze gibt. Dieser Skizze sind eine neue politische Uebersichtskarte des Deutschen Reichs mit dem Eisenbahnnetz und den Kanälen sowie zwei statistische Karten über die Bevölkerungsdichtigkeit und die Vertheilung der Konfessionen beigefügt. So bietet das Werk den Inhalt einer vollständigen deutschen Landeskunde in einer Form, welche für ein Nachschlagebuch die bequemste ist. Keine andre Form würde eine solche Fülle von Details in so knappem Raum einzuschließen geeignet sein, um jeden zu befriedigen, dem darum zu thun ist, im Deutschen Vaterland sich zurecht zu finden. Neumanns Orts-Lexikon kann bezogen werden in einem in Halbleder gebundenen Band zum Preise von 15 Mark oder in 26 Lieferungen zu je 50 Pfennig.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Aufgebot.

No. 33399. Auf Antrag der Handlung S. A. Danziger in Posen, vertreten durch Rechtsanwalt Placzek daselbst, erläßt das Gr. Amtsgericht III zu Mannheim das Aufgebot: 13420

1. eines von W. Frey in Mannheim acceptirten, von einem Aussteller noch nicht unterschriebenen, am 20. September 1896 fälligen Wechsels über 138 M. 50 Pf.
2. eines von W. Landes Söhne in Mannheim am 26. Mai 1896 auf Abraham Levy in Mannheim gezogenen und von diesem acceptirten, am 10. October 1896 fälligen Wechsels über 50 M.
3. eines ebenfalls von W. Landes Söhne am 26. Mai 1896 auf Abraham Levy in Mannheim gezogenen und von diesem acceptirten, am 28. November 1896 fälligen Wechsels über 50 M.

Der Inhaber dieser Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf:

Freitag, den 10. Juni 1897, Vorm. 10 Uhr

bestimmten Aufgebotstermine seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen würde.

Mannheim, 27. Juni 1896.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Stalf.

Bekanntmachung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf: 13298

Dienstag, den 14. Juli 1896, Nachmittags 3 Uhr

in dem großen Rathhaussaal hier anberaumt.

Die Tagesordnung verzeichnet folgende Gegenstände:

1. Errichtung einer Doppelturnhalle auf dem Quadrat K 6.
2. Verpachtung städtischer Aecker.
3. Ausbrechen und Zuschütten des alten Kanals zwischen K 1 bis K 2.
4. Erwerb von Liegenschaften.
5. Die Rechtsverhältnisse der Lehrerinnen für Ertheilung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten.
6. Verkauf von Bauplätzen in der östlichen Stadterweiterung zur Erbauung von Villen.
7. Inangriffnahme des Industriehafens.
8. Umbau des Magazins D 7. 22 zu einem Schulgebäude für die höhere Mädchenschule.
9. Die Versetzung des Straßenmeisters Philipp Brandmeier in den Ruhestand.
10. Erbauung des Stammstieles vom Rosengarten bis zum Schlachthof.
11. Herstellung von Straßen in der östlichen Stadterweiterung.
12. Grundsätze über Erbauung des Wasserthurmplatzes und Verkauf von Bauplätzen.
13. Die Satzungen des städtischen Leihhauses.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung hiermit eingeladen.

Mannheim, den 5. Juli 1896.
Der Stadtrath:
Beck. Winterer.

Kohlenlieferung.

Das Gymnasium bedarf für den Winter 1896/97
700 Ztr. Nußkohlen und 500 Ztr. Steinkohlen.
Lieferungs-Angebote wollen innerhalb 10 Tagen bei uns eingereicht werden.

Mannheim, 7. Juli 1896.
Die Großh. Gymnasiums-Verrechnung:
W. Kall. 13383

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die **Jungbuschbrücke** wegen vorzunehmender Reparaturen vom **13. bis mit 16. dieses Monats** für den Wagenverkehr **gesperrt** ist. 13443

Mannheim, den 7. Juli 1896.
Gr. Hauptzollamt.

Offene Gehülfenstelle.

Besetzung der Gerichtsschreiberei des Gemeinde- und Gewerbegerichts betr.

Die Stelle eines Bureaugehilfen bei diesseitiger Gemeindeverwaltung ist alsbald zu besetzen. 13402

Bewerber, welche die Prüfung als Justizaktuar bestanden oder in der bürgermeisteramtlichen Rechtspflege Erfahrung haben, wollen ihre Meldungen unter Bezeichnung der Gehaltsansprüche und unter Anschluß der Zeugnisse über Bildungsgang und seitherige Beschäftigung und — sofern sie sich nicht im öffentlichen Dienste befinden — eines Leumundszeugnisses binnen 8 Tagen anher einreichen.

Mannheim, den 7. Juli 1896.
Stadtrath:
Beck. Bopp.

Verkauf einer Fuhrwerks-Waage.

Eine noch gut erhaltene Fuhrwerkswaage von 10000 Klgr. Tragkraft soll wegen Anschaffung einer größeren Waage verkauft werden. 12341

Die Waage ist noch im Betrieb und kann täglich auf dem neuen Gaswerke eingesehen werden.

Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Angebote schriftlich auf unserem Verwaltungs-Bureau K 7, 1/2 einzureichen.

Mannheim, 23. Juni 1896.
Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 10. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung öffentlich im Vollstreckungsweg:

2 Waschgarnituren, 2 Bücherschränke, 5 Kommode, 2 Spiegelschränke, 1 Spieltisch, 5 Kleiderschränke, 4 Kanapee, 3 Spiegel, 1 Nachttisch, 2 Chiffonier, 1800 Ltr., 1870 Ltr. und 1200 Ltr. Wein, 2 Pianino, 2 Büffet, 1 Tisch, 1 Diwan, 1 Regulator, 6 Stühle, 2 Betten, 3 Schreibtische, 160 Dielen, 150 Stahlstiche, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 1 Grabstein, 1 Uhr, 1 Tiegeldruckmaschine, 1 Papierschneidmaschine, 1 Schnellpresse, 5 Schriftkästen mit Schriften, 1 Korbflasche mit Maschinenöl, 18 Meter Seidenstoff, 1 schwarzseidenes Kleid, 24 Kopfkissenüberzüge, 6 Tisch- und 6 Bettücher, 26 Meter graues Tuch, 10 Met. Filz, Spezereiwaaren wie Kaffee, Zucker, Chocolade, Seife, Thee, Liqueure, Linsen, Bohnen, Erbsen, Gries, Mehl und noch verschiedene andere Gegenstände. 13482

Mannheim, 8. Juli 1896.
Maas,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 10. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn Renner hier: 13496

Ein noch fast neues, modernes, mit Roßhaar gepolstertes **Sopha** gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 6. Juli 1896.
Baumann,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, L 4, 2.

Klavierunterricht

wird gründlich ertheilt zu sehr mäß. Preise. **M 2, 13,** 2. St. 11367

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden **Freitag, den 10. Juli 1896, Nachmittags 2 Uhr**

im Pfandlokal Q 4, 5

1 Kassenschrank, 2000 Liter Wein, 1 Stemmmaschine, 1 Kreissäge, 4 Hobelbänke, 4 Bettladen, 1 Hobelmaschine, 1 Abrichtmaschine, 1 Faß Maschinenöl, 25 Werkzeugkasten, 1 Nähtischchen, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 4 Stühle, 1 Paar Ohrenringe, 1 Revolver, 1 Theeservis, 1 Kanapee gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 9. Juli 1896.
Gebhardt, 13489
Gerichtsvollzieher.
J. V.
Beck, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Frische Tafel-
Schellfische
Backschollen
lebende
Schleien
eingetroffen 13494
Alfred Hrabowski
D 2, 1, Telephon 488.

Fluss- u. Seefische
größte Auswahl. 13495

Zum Einmachen und Ansetzen:
Haas'schen Essig
alten Nordhäuser Korn- u. Fruchtbranntwein
Kirsch- u. Zwetschenwasser
Arac, Rum
flüssigen Zucker
Zucker aller Art
Orangen
Gewürze 2c.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Neue
holländ. Voll-Häringe
Malta-Kartoffeln
Neue
Essig- und Salzgurken
empfiehlt 13488
Carl Fr. Bauer
K 1, 8, an der Neckarbrücke.

Donnerstag und Freitag
Frische
Schellfische
per Pfund 20 Pfg.
bei 13422
Georg Dietz,
am Markt. Teleph. 559.

MAGGI'S
Suppenwürze. 13416
Sparsame Hausfrauen und gute Köchinnen bedienen sich derselben gleich gerne. Zu haben bei
Jakob Uhl, M 2, 9.
Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

CACAO-VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- u. Specialgeschäften 283
Vertreter **Karl Gengenbach,** Mannheim, E 8, 9.

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde
Mannheim.
Sprechstunden
des Kgl. Württbg. Oberamtsarztes a. D.
Dr. Friedr. Fischer, B 4, 1.
Vormittags 8—9 Uhr.
Nachmittags 1/2 2—3 Uhr.
Donnerstags und Sonntags von 11—1 Uhr.
Anmeldungen in obigem Verein nimmt Herr **Fil. Kratz, L 14, 5b** entgegen. 9418

Velocipedisten-Verein
Mannheim.

Freitag, 10. Juli 1896, Abends 1/2 9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange".
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
6500 **Der Vorstand.**

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14.
Sonntag, 12. Juli 1896, Abends 8 Uhr
in dem Saale der Kaisershütte
Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins höfl. einladen.
NB. **Programme,** welche zum Eintritt berechtigen, sind zu haben im Vereinslokal bei Herrn Krastel, sowie bei Herrn Nunn, U 5, 2. 13456
Der Vorstand.

Sommertheater
Mannheim.
Badner Hof.
Donnerstag, den 9. Juli, Anfang 8 1/4 Uhr
Ein berühmter Rechtsanwalt oder:
Die Lebemänner von Berlin
Sensationsstück
aus der Gegenwart in 6 Bildern.
Fritz Welthof (Friedmann)
E. Hochberg. 13424
Anna Berlens (Mertens)
Olga Jäger.

Eltern, die darauf sehen daß ihre Kinder beim **Nachhilfe-Unterricht** in strenge Zucht u. Ordnung gelangen, wollen sich gefl. wenden nach **Kaiserring 26,** 1 Treppe. Es ist das besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 13438

Sprachunterricht
ertheilt gründlich in **Französisch, Englisch, Italienisch** und **Spanisch,** auch Nachhilfe an Schüler. Honorar mäßig. 13070
R. v. Chrismar, H 1, 12 1/2, II.

Schinken,
einzeln oder Partienweise, sehr gut geräuchert, billig zu verkauf. Näheres im Verlag. 13344

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig.

In Anbetracht des Wechsels der Jahreszeit richten wir daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von wollenem Unterzeug, Weißzeug, Röcken, Hosen, Westen, Hüten, warmen Mützen, Socken — besonders wollenen —, Schuhen, Stiefeln, alten Teppichen, und dergl. gefällig veranstalten zu wollen. **Insbesondere hat der Hausvater über den fortwährenden Mangel an Hosen und Schuhwerk, sowie an Arbeitsröcken und Blusen geklagt. Auch wären farbige Hemden sehr erwünscht;** ebenso Geldgaben, damit wir den in erhöhtem Maße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Klengen der badischen Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — gefällig absenden. Die Absendung der gesammten Gegenstände kann auch an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25 — und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Revident Henck in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst einsenden zu wollen. 7994

Karlsruhe im April 1896.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.

Zum
Einmachen u. Ansetzen
empfiehlt: 13381
Aechten Nordhäuser Kornbranntwein
Fruchtbranntwein
Ia. Kirsch- u. Zwetschgenwasser
Direkter Import von
Cognac, Arac, Rum
Holl. u. deutschen Zucker
zu Fabrikpreisen.
Candis, Gewürze
Feinste Wein-Essige.
Jacob Uhl
Haupt-Niederlage
der Essigfabrik Haas
M 2, 9.

Mark 40000
auf nur prima **II. Hypotheke,** ganz oder getheilt auszuleihen. Off. m. Details unt. No. 13250 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Ausländer.
Gründlicher **Unterricht in der deutschen Sprache,** in Grammatik, Conversation und Correspondenz, besonders für **Franzosen** und **Italiener,** wird unter günstigen Bedingungen und gutem Erfolge ertheilt. Näh. Kaiserring 28, 1 Tr. 13439

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192
Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.
Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett
J. Gross Nachfl.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 12777

Realschule in Mannheim.
Für die am **Montag, den 13. Juli, Vormittags 8 Uhr** stattfindende erstmalige Aufnahmsprüfung für Sexta **der Realschule** werden Anmeldungen jeden Tag von 8 bis 9 Uhr und 3 bis 6 Uhr auf unserm Geschäftszimmer entgegengenommen.
Zur Vorlage müssen gelangen: 1. das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, 2. der Geburts-, 3. der Impfschein.
Mannheim, den 1. Juli 1896.
Die Direktion der Realschule:
Conradi. 12971

Conservatorium für Musik in Mannheim.
P 2, 6. P 2, 6.
Anmeldungen
für das **neue Schuljahr** werden von jetzt an täglich entgegengenommen. 13279
Die Direktion des Conservatoriums:
M. Pohl, Musikdirektor.

Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten 13455
am **Montag, 13. Juli.** Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von heute ab in unserem Hause 13429
Q 7, 13.
Max Baer Söhne.

Korkstopfen
sowie **Zierholz** kauft man äußerst billig bei 12786
W. H. Kirscht,
Korkstopfenfabrik, F 6, 14.

Hypotheken-Darlehen
bei hoher Beleihung und mäßigem Zinsfuße, besorgt
Nic. Messing, Generalagent, G 7, 8.

Todes-Anzeige.
Freunden, Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester
Frieda
im Alter von 19 Jahren heute Nacht 3/4 12 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten
13480 Die trauernden Hinterbliebenen
Balthasar Stang, Schneidermeister nebst Familie.
Die Beerdigung findet **heute Nachmittag 5 1/2 Uhr** vom Trauerhause Q 7, 4 aus statt.

Krieger-Verein.

Zu Ehren des von hier scheidenden Kameraden, Herrn Hofschauspielers Blankenstein findet 13461

Samstag, den 11. Juli ds. Js., Abends 9 Uhr

im Vereinslokale „zur Stadt Lück" ein

Familien-Abend mit Streichconcert

statt unter gefl. Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Petermann, eines befreundeten Quartetts, des Herrn Hofopernsängers Beutelmann und des Herrn Gebhardt.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand: **Seiler.**

Verein für classische Kirchenmusik.

Montag, den 13. Juli, Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Lokal (B-Schulhaus)

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Berichterstattung.
3. Vorstandswahl.

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.

13493 **Der Vorstand.**

Turnverein Mannheim.

Unsern verehrl. Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß das Erscheinen zum Jubiläumsbankett am Donnerstag, 9. Juli a. c. in **Turnkleidung** oder **schwarzem Anzug** erwünscht ist. 13455

Vereinsabzeichen bitten wir anzulegen.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß die **Karten zur Dampferfahrt** am **Freitag, den 10. ds. Mts., Abends von 9—10 Uhr** im **Vereinslokal** in Empfang genommen werden können.

Ohne Karte ist der **Zutritt zum Schiffe nicht gestattet.** 13492

Der Vorstand.

An die verehrl. Einwohner!

Wir richten hiermit an die verehrlichen Einwohner unserer Stadt die freundliche Bitte, anläßlich unseres 50jährigen Jubiläumsfestes, zu welchem zahlreiche auswärtige Turner hier eintreffen, am Samstag, Sonntag und Montag die **Häuser festlich beflaggen** zu wollen.

Der Fest-Ausschuß des

13457 **Turn-Verein Mannheim.**

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 16. Juli, Abends 8 Uhr

Familien-Abend mit Tanz

im Ballhaus,

wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. 13490

Der Vorstand.

Export-Bier

hell und dunkel. 12366

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt nach allen Stadttheilen, frei ins Haus, bei reinlichster Bedienung

Christian Rascher,

Spezial-Flaschenbier-Geschäft.

F 5, 3, neben der „Arche Noah". F 5. 3.

F 3, 13½ Goldener Karpfen F 3, 13½

Bringe meine reichhaltige **Speisekarte** zu ganz civilen Preisen in empfehlende Erinnerung, prima helles und dunkles **Export-Lagerbier.** Von Sonntag früh ab jeden Tag **neues Sauerkraut mit Schweinsrippchen.** 13140

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein.

J. Fasel.

„Zum Zellerthal",

Wein-Restaurant

Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 25

Einem tit. Publikum von hier und Umgebung empfehle meine aufs Neueste hergerichteten **Lokalitäten** mit **Billard** und schönen **schattigen Garten-Anlagen.**

Zum Ausschank gelangen nur **prima reine Weine;** speciell mache ich auf meinen unübertroffenen **Schankwein per Schoppen 50 Pfg.** aufmerksam. **Flaschenweine** und **Champagner** in großer Auswahl.

Vorzügliche Küche.

Ferner empfehle meinen neu hergerichteten **Schießstand** zum Unterhaltungsschießen.

Zahlreichem Besuche entgegensehend zeichnet

10988 Achtungsvoll

H. Knötzele.

Luftkurort Lindenfels.

Neu eröffnet. **Hôtel „Victoria"** Neu eröffnet.

Einzig freie Lage, mit schönem Garten umgeben, nahe den herrlichen Waldungen und der alten Burgruine, grosse Säle mit Veranda für Vereine und Touristen besonders geeignet, comfortable luftige Zimmer mit Balkons, herrliche Aussicht von allen Lokalitäten auf die romantische Umgebung, Spielplatz für Kinder, Pension 4—5 Mk. Vorzügliche Küche, gute Biere, reine auserlesene Weine. Bäder und Wagen im Hôtel. Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung. 11591

Besitzer **W. Obermeier-Rauch**

11591 Langjähriger Fachmann im In- und Auslande.

Stahlbad Griesbach. Bad. Schwarzwald.

In herrl. geleg. Villa sind per Juli u. August noch einige **elegant möblirte Zimmer frei** mit vorzüglicher Pension. **Preis per Tag M. 4.—** Gefl. Anfragen an **Fräulein K. Frank.** 11484

Zum Sommeraufenthalt in in einem schönen Luftkurort d. Pfalz eine möbl. Wohnung mit Wasserleitung u. schönem Garten zu vermiethen. Auf Wunsch Pianino zur Verfügung. Näheres durch **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** sub **C. 61634 b.** 13486

Aufruf.

Die Tage der Feier des 70. Geburtstages unseres geliebten Großherzogs nahen heran. Allerwärts im Lande regt sich der Wunsch, dem hohen Jubilar bei diesem Anlasse durch eine äußere Kundgebung die herzlichste Theilnahme an dem zunächst der eigenen Familie, dann aber auch dem gesammten Volke theuern Feste und zugleich den wärmsten Dank für die in einer langen gesegneten Regierung dem Volke erwiesene Liebe und Treue zu bethätigen.

Einzelne Kreise sind bereits in diesem Sinne vorgegangen, um Seiner Königlichen Hoheit die Mittel zur Gründung einer ihrem Berufsleben nahe liegenden wohlthätigen Anstalt zur Verfügung zu stellen.

Doch fehlt es noch für die weitesten Kreise, Männer und Frauen, denen es ein Herzensbedürfniß ist, von ihrer Liebe und Verehrung gegen Höchstdenselben Zeugniß zu geben, bis jetzt an einem Sammelpunkte, an den sie sich anlehnen, und an einem Fingerzeige für ein gemeinsames Vorgehen, dem sie folgen könnten.

Es hat sich nun eine Anzahl Männer, verschiedenen Berufsständen angehörend, vereinigt, um über einen Vorschlag zu berathen und eine Anregung in das Land ergehen zu lassen.

Daß das Gebiet der Wohlthätigkeit der geeignetste Boden ist, auf dem sich Angehörige aller Berufsarten und des ganzen Landes zu solchem Zwecke vereinigen können, liegt klar zu Tage, und daß die Bezeichnung eines Unternehmens, das sich auf möglichst weite Kreise ausdehnen und einem wirklichen Bedürfnisse abhelfen wird, auch dem Sinne unseres Großherzogs am meisten entspricht, unterliegt keinem Zweifel.

Wir haben uns zu verläßigen gesucht, welches Unternehmen als dem gemeinen Wohl in obigem Sinne dienend und der Nachhilfe bedürftig, vorzugsweise in's Auge zu fassen sein dürfte.

Man hat uns als solches das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim zu Karlsruhe empfohlen. Vom Bad. Frauenverein zum Zwecke der Ausbildung seiner Krankenschwestern errichtet, leistet diese Anstalt durch die Versorgung einer sehr großen Zahl von Stationen mit Pflegepersonal, durch die Ausbildung von Landkrankenpflegerinnen dem ganzen Lande, gleichmäßig allen Ständen und Bekenntnissen, Armen wie Besitzenden, im Kriege und Frieden, allseits anerkannte Dienste. Dabei entbehrt diese Anstalt noch mancher für ein Mutterhaus mit einer Schwesternschaft von mehr als 300 Gliedern, nöthigen und nur wegen Unzulänglichkeit der Mittel bisher noch nicht erstellten Einrichtung, wie sie den im Lande segensreich wirkenden Mutterhäusern unserer ausgezeichneten und altbewährten religiösen Pflegegenossenschaften schon seit längerer Zeit zur Verfügung stehen. Insbesondere fehlt es der Anstalt an einer für die vollständige Ausbildung der Schwestern nöthigen Abtheilung für innere Kranke und an einem Heim für die durch Alter und Invalidität fürsorgebedürftig gewordenen Schwestern.

Hier helfend einzutreten, wäre eine schöne, der allgemeinen Betheiligung würdige Aufgabe, welche eben aus Anlaß der bevorstehenden Feier gefördert zu sehen dem hohen Jubilar, wie wir glauben versichern zu können, eine um so größere Freude bereiten würde, als Seine Königliche Hoheit gleich seiner hohen Gemahlin einer geordneten Krankenpflege im Lande das weiteste Interesse zuwendet und dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheim selbst nicht blos als einer diesem Zwecke dienenden, sondern zugleich als einer Erinnerungsstätte an den leider so früh aus dem Leben abgerufenen Sohn mit besonderer Zuneigung zugethan ist.

Möge es so gelingen, durch Zusammenlegung freiwilliger Spenden die Mittel aufzubringen, um durch einen den genannten Zwecken dienenden Bau, dem der Name Friedrichsbau beigelegt werden dürfte, das Andenken an unsern theuren Landesherrn, wie an den festlichen Anlaß zur Bethätigung der Liebe und treuen Ergebenheit, mit der ihm sein Volk zugethan ist, bis in eine ferne Zukunft den kommenden Geschlechtern in gesegneter Erinnerung zu bewahren.

Wir ersuchen darnach alle diejenigen, welche sich bei dieser Kundgebung zu betheiligen wünschen, ihre Gaben direkt an das Bankhaus Ed. Koelle dahier, oder an eine der Sammelstellen, um deren Errichtung in den einzelnen Orten gebeten wird, einsenden zu wollen.

Bassermann, Professor Dr., Prorector der Universität Heidelberg; Battlehner, Dr., Geheimerath, Karlsruhe; Baumeister, Professor, Rector der technischen Hochschule Karlsruhe; Beck, Oberbürgermeister, Mannheim; Benz, katholischer Stadtpfarrer und Dekan, Karlsruhe; Betz, Bürgermeister, Ueberlingen; Birkenmayer, Landgerichtsrath und Landtagsabgeordneter, Waldshut; Blankenhorn, Dr., Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, Müllheim; Blum, Dr., Heidelberg; Bodman, Freiherr von, Albert, Oberamtsrichter und Landtagsabgeordneter, Baden; Bodman, Freiherr von, Franz, Vicepräsident der 1. Kammer der Landstände, Bodman; Czerny, Geheimerath, Professor Dr., Heidelberg; Delisle, Oberingenieur a. D. und Landtagsabgeordneter, Karlsruhe; Doll, Prälat, Dr., Karlsruhe; Dürr, Stadtrath, Karlsruhe; Eglau, Landtagsabgeordneter, Durlach; Ehret, Bürgermeister, Weinheim; Erb, Geheimerath, Professor Dr., Heidelberg; Fieser, Landgerichtsdirector und Landtagsabgeordneter, Karlsruhe; Fischer Kaufmann und Landtagsabgeordneter, Freiburg; Fischer, Instrumentenmacher und Landtagsabgeordneter, Freiburg; Gautier, Oberbürgermeister, Bruchsal; Gesell, Kaufmann und Landtagsabgeordneter, Pforzheim; Gießler, Oberamtsrichter und Landtagsabgeordneter, Mannheim; Gönner, Oberbürgermeister und Präsident der 2. Kammer der Landstände, Baden, Greiff, Fabrikant und Landtagsabgeordneter; Wiesloch; Habermehl, Oberbürgermeister, Pforzheim; Hauß, Gastwirth und Landtagsabgeordneter, Neustadt; Hebting, Geheimerath, Karlsruhe; Hegar, Geheimerath, Professor Dr., Freiburg; Höring, Landtagsabgeordneter, Lahr; Hoffmann, Stadtrath und Landtagsabgeordneter, Karlsruhe; Hug, Oberjustizrath, Reichstags- u. Landtagsabgeordneter, Konstanz; Joos, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs und Mitglied der 1. Kammer der Landstände, Karlsruhe; Keller, Gastwirth und Landtagsabgeordneter, Bruchsal; Klein, erster Vicepräsident der 2. Kammer der Landstände, Wertheim; Kögler, Landtagsabgeordneter, Bretten; Koelle, Kommerzienrath und Landtagsabgeordneter, Karlsruhe; Krieg, Professor Dr., Prorector der Universität Freiburg; Kriechle, Sparkassenverwalter und Landtagsabgeordneter, Bonndorf; Ladenburg, Kommerzienrath und Landtagsabgeordneter, Mannheim; Lauck, Landgerichtsrath und Landtagsabgeordneter, Freiburg; Leimbach, Stadtrath u. Landtagsabgeordneter, Heidelberg; Löffler, Landw. u. Landtagsabgeordneter, Rohrbach; Manz, Geheimerath, Prof. Dr., Freiburg; Neuwirth, Bürgermeister u. Landtagsabgeordneter, Neckarbischofsheim; Oechelhäuser von, Professor Dr., Karlsruhe; Osiander, Bürgermeister, Villingen; Pecher, Hoflieferant, Vorst. Stellv. des Bad. Männerhilfsvereins, Karlsruhe; Pescatore, Rittmeister, Karlsruhe; Pfefferle, Apotheker und Landtagsabgeordneter, Endingen; Reck Freiherr von, Geheimerath, Karlsruhe; Regenauer von, Präsident der Generalintendanz der Großherzoglichen Civilliste, Karlsruhe; Sachs, Geheimerath, Karlsruhe; Schmid, Oekonomierath u. Landtagsabgeordneter, Tauberbischofsheim; Schnetzler, Oberbürgermeister u. Landtagsabgeordneter, Karlsruhe; Schüle, Geheimerath, Dr., Director der Heil- u. Pflegeanstalt Illenau; Schüler, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, Ettlingen; Schüßele, Stadtrath, Karlsruhe; Seubert, Major z. D., Mannheim; Siegel, Präsident des katholischen Oberstiftungsraths, Karlsruhe; Stiefbold, Oberst, Karlsruhe; Stiegler, Bürgermeister, Rastatt; Stockhorner, Freiherr von, Landgerichtsrath und Landtagsabgeordneter, Karlsruhe; Stösser von, Senatspräsident, Karlsruhe; Straub, Oberamtmann u. Landtagsabgeordneter, Bruchsal; Strauß, Bürgermeister, Modbach; Tierordt, Geheimer Oberfinanzrath, Karlsruhe; Weber, Konsul, Reichstags- und Landtagsabgeordneter, Heidelberg; Weiß, Dr., Bürgermeister, Eberbach; Wielandt, Dr., Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths, Karlsruhe; Wickens, Oberbürgermeister u. Landtagsabgeordneter, Heidelberg; Willstätter, Leopold, General-Consul und Bankier, Karlsruhe; Winterer, Oberbürgermeister, Freiburg; Wittmer, Gastwirth und Landtagsabgeordneter, Eppingen; Wittum, Fabrikant u. Landtagsabgeordneter, Pforzheim.

Karlsruhe, im Mai 1896. 11383

Bauplätze

passend für **Geschäfts-, Fabriks-** oder **Privatzwecke** in günstigster Lage sind **zu verkaufen** an einem größeren Platze an der Bergstraße, Station der Main-Neckar-Eisenbahn. Höhere Schulen am Orte, prachtvolle Lage, Conservenfabrik Bedürfniß. Näheres durch den Besitzer. Anfragen unter Chiffer A. 2474 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. Main.** 13483

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15.

Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Conditor, Holz- u. Beindreher, Friseure, Gemüse-Gärtner, Former, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Kalksteinbrenner nach Auswärts, Gummiarbeiter, Anstreicher, Sattler f. Reiseartikel, Brunnenmacher, Schlosser f. Bau und Gitter, Kunstschlosser nach Auswärts, Schmied f. Hufbeschlag, Jung-, Feuer-, Kupfer- u. Kesselschmied, Schneider auf Woche, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Cigarrensortirer, Steinhauer für Sandstein, Spengler f. Bau- u. Ladenarbeit, Metalldrücker, Tapezier f. Möbel u. Decoration, Wickelmacher, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Buchdrucker, Dreher, Friseur, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Kaufmann, Kellner, Küfer, Lackirer, Lithograph, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengl., Steinhauer, Tapezier, Uhrmacher, Installateur.

Ohne Handwerk.

Melker (Schweizer), landwirthschaftlich. Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Ladnerin f. Metzgerei, Spülmädchen für Wirthschaft, Lehrmädchen f. Nähen u. Bügeln, Restaur.- u. Herrschafts-Köchin, Büglerin, Zimmermädchen, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Kellnerin für Bierwirthschaft, Maschinenstrickerin, Wäscherin, Sortirerin, Wickelmacherin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Buchdrucker, Schriftsetzer, Schweizerdegen, Kundenmüller, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.

Lehrling für Zimmermann.

Ohne Handwerk.

Aufseher, Bureaugehilfen, Einkassierer, Guts-Insp.-Verwalter, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.

Laufmädchen. 13429

behandelt brieflich, giebt schnell starken Haar- und Bartwuchs. Zahlreiche glänzende Erfolge, erprobt u. empfohlen von hervorragenden Professoren und Aerzten, Staats- u. Sanitätsbehörden aller Länder. Langjährige praktische Erfahrungen. Prospekte kostenfrei.

F. Kiko, Herford (Westf.)

2850

Für Hausfrauen!

Gegen alte Wollsachen aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damentuche, Buxkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in d. neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann,

Ballenstedt a. Harz.

Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn 479

P 6, 6 P. A. Feiz P 6, 6

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre** 2c.

besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 28, 1 Tr. 6274

Neuheit.

Seiden-Monogramme

für **Wäsche u. Ausstattungen.**

Herm. Berger,

C 1, 3. 12680

Pianinos

geb. u. neue, erstes Fabrikat, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen bei

J. Hofmann,

Klaviersimmer und Reparateur,

11120 **M 4, 9.**

Papierrosen

zu Dekorationen billig abzugeben.

M. Hepp.

13454 Papierladen, **U 1, 3.**

Pa. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dolleschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. 5478

Prima 12711

Spiritusglanzlacke

für Fußböden

per Pfund 60 Pfg.

Otto Lampricht, Drogerie, Schwetzingerstr. 18a.

Von **Bremen** nach **New-York** in 7 bis 8 Tagen **Baltimore** 68

Nordduetscher Lloyd Bremen

Süd-Amerika Ostasien Australien befördert Passagiere die General-Agentur **Jean Ebert** Mannheim, G 3, 14.

Kochherde

5731

von **20 Mark** an, sind wieder vorräthig, unter Garantie, bei

Wilh. Baumüller, F 6, 3.

Jede, selbst die wütendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich **Ernst Muß's schmerzstillende Zahnwolle** (Mit einem Extrakt aus Nutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pfennig. **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg,** General-Depot. In **Mannheim** nur bei: **Adolf Bieger,** Friseur, P 3, 13. **Nachahmungen zurückweisen.** 13147

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 33663

Q 5, 19, parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Diphtheritis,

und seine gefährlichen Folgen theile ich unter Garantie in einigen Tagen auf ganz natürlichem Wege, ohne jede Quälerei; auch **Croup,** freilich im Anfangsstadium, weil diese Krankheit binnen 24 Stunden das stärkste Kind auf die schrecklichste Art tödtet. 9643

Frau M. Späth,

Spezialistin

K 2, 11, 2. Stock.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. Hemden 20 Pfg., Kragen 5 Pfg., glatte Wäsche zum billigsten Preis. Auch können Mädchen u. Frauen das Bügeln in 1 Monat gründlich erlernen. K 4, 2, 3. St. 12763

Strümpfe und Socken werden prompt und billig **angestrickt** und **angewebt.** 8551

C 1, 3 Herm. Berger, C 1, 3.

Verloren

Gold. Damenuhr mit kleinem Kettchen (No. 11232) **verloren.** 13380

Gegen 5 M. Belohnung abzugeben in **C 2, 15,** 1 Tr.

1 Musterstrumpf verloren von L 4 bis L 15, gezeichnet J. L. 13441

Abzugeben **L 15, 1.**

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuholen zwischen 12 u. ½1 Uhr in H 9, 5, III. 13459

Ankauf

Gut erhaltene 50 Kilo **Salatölkannen** gesucht. Offert. unt. No. 13340 an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter, modern. gut erhalt. **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Gefl. Off. m. Preisang. u. W. No. 12918 an die Exped.

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Büreau-Einrichtung** bestehend in Doppelpult, Copiermaschine nebst Tisch, Aktenreal, wird zu kaufen gesucht und gebeten, Offerten unt. E. G. No. 13228 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13229

Gebrauchtes Reservoir

1000—1500 Ltr. haltend u. eine

Druck- u. Saugpumpe

mit Riemenbetrieb zu kaufen gesucht. Näheres 13474

Fr. Bissinger jr., T 6, 11.

Verkauf

Schönes stöckiges **Haus** mit gut besuchtem Wein-Restaurant in bester Lage Mannheims zu verkaufen oder zu vermiethen.

Reflectanten schreiben unter N. N. No. 13296 an die Exped. d. Blattes.

Ital. Concertgeige

zu verk. Offerten unter G. M. Nr. 13110 an die Exped. d. Bl.

Ein fast neues **Pianino** sehr billig zu verkaufen. 12902

Näheres K 1, 2, 2. St.

Salon-Pianino,

besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 11420

F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. ds. Bl. 11909

Halbracer

Pneumatic, 12 Kilo schwer, sehr wenig gefahren, **preiswerth** zu verkaufen. 13397

Näheres **U 2, 7.**

Ein **Pneumatic**-Niederrad, **renommirtes** Fabrikat, wie **neu, billig** gegen Baar zu verkaufen. 12652

Näheres **P 3, 3½,** 2. St.

1 gebr. **Divan und Roßhaarmatratzen** zu verkaufen.

12772 **T 3, 2.**

Billig zu verkaufen:

1 oval. Tisch (Mahag.), 1 oval. Spiegel mit Goldrahmen, 1 kleiner Küchenschrank, 1 Pfeilerschränkchen, 1 einthür. Kleiderschrank, 2 Kinderbettladen, 1 Rastatter Herd, 1 Eisschrank. 13442

Alles wenig gebraucht und gut erhalten.

Näheres **C 4, 17.**

Gut erhaltene **Hobelbänke** mit Werkzeug zu v. Q 7, 6. 13433

Einige Fuhren gebrauchte

Mauersteine

zu verkaufen. 13469

Hoffstatter & Kalerlem.

Ein größerer **Restaurationsherd** spottbillig zu verkaufen.

13458 **D 3, 4.**

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verk. 13056

H 8, 30, 4. Stock, rechts

Altdeutsche Standuhr zu verkaufen. 13065

H 5, 12, parterre.

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049

Eiermann & Fleck,

Dampfspritzenfabrik.

Michelbach bei Aglasterhausen.

Aquarium,

großes, mit Springbrunnen, billig zu verkaufen. 13145

Lindenhofstraße 37.

Ein 2-rädriger **Handwagen** mit Federn zu verk. 12928

Schwetzingerstr. 82.

5 ovale ½ Stückfaß zu verkaufen. 12519

K 4, 8, parterre.

1 vollständiges Bett, 2 Bettladen mit Rosten, 1 Kanapee, 1 Schrank u. Verschiedenes billig zu verkaufen. 13293

Näh. **O 6, 2,** part. rechts.

Ein noch **neuer Herd** zu verkaufen. 13247

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ladenschrank zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 11635

3 junge, blaue **Ulmer-Doggen** billig zu verkaufen. 12881

Schwetzingerstraße 46.

Bernhardinerhund

Rüde, 1¾ Jahr alt, kurzhaarig, weiß mit rothen Platten, aus reinster Zucht, Ausstellungschier **84 cm hoch, 1,83 m lang, 77 cm Kopfumfang, Prämiirt Heidelberg 1896,** infolge seiner Schönheit und seines ausnahmsweis starken Baues überall Aufsehen erregend, ist für den billigen Preis von Mk. 250.— zu verkaufen. **Karl Hoffmann, Mannheim** Dammstr. 45. 13318

Stellen finden

Durch Uebernahme der Agentur einer mit sehr **günstigen Einrichtungen** ausgestatteten Volksversicherung ist gewandten, strebsamen Leuten Gelegenheit geboten, sich einen dauernden, lohnenden Erwerb zu sichern. Gefl. Anfragen unter **W. 2665** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe** erbeten. 13434

Haupt-Agentur

Mannheim

für hervorragende **Glas-Vers.-Gesellschaft sofort** neu zu bes. Offerten befördert unter S. Nr. 13001 die Expedition ds. Bl.

Zwei gute **Dachdecker** können gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei sofortigem Eintritt erhalten bei **Peter Schranz,** Dachdeckermeister in **Altrey.** 13816

Für ein hiesiges Bureau wird ein ordentlicher junger Mann als

Bureaudiener

gesucht, der nebenbei auch die Registratur und schriftliche Arbeiten zu besorgen hat.

Offerten unter Nr. 13176 an die Expedition d. Bl.

Modistin!

Gesucht tüchtige

Putz-Directrice

für altes Geschäft. Ganz selbst., angen., dauernde Stellung. Schriftl. Off. mit Phot. u. Zeugn.-Abschr. unter W. P. 3846 befördern **Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.** 13485

Sofort 8762

gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in **M 1, 10,** 1 Treppe.

Tüchtige, womöglich kinderlose Putzfrau sofort gesucht.

12168 **M 1, 10,** 1 Tr.

Ein kräftiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande gesucht.

12899 **H 10, 7,** 2. St.

MARCHIVUM

Ein braves, anständiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, wird an Stelle der Frau und zur Stütze einer 17jährigen Tochter in ein Geschäftshaus zum baldigen Eintritt gesucht. 12192
Näheres **E 5, 14,** 2. Stock.

Gesucht sof. tüchtige Mädchen zu kl. Familie, in Privat und Wirthschaft. 13318
Frau Bekardt, P 4, 9.

Gesucht
für Ende Juli bis Ende August ein gebildetes Fräulein (auch Lehrerin) zu Kindern und zur Ueberwachung des Haushalts. Offert. unt. A. Z. No. 13054 an die Exped. dss. Blattes.

Junges Mädchen kann unentgeldlich Hand- und Maschinennähen, Sticken und Kleidermachen erlernen. Näh. i. Verl. 12868

Lehrmädchen zum Bügeln werden angenommen. 12642
C 4, 9a, 3. Stock.

Tüchtige Mädchen finden sof. gute Stellen. 13086
Fr. Schuster, G 5, 3.

Lehrmädchen f. Weißnähen u. Handarbeit nimmt noch an. 13588
E. Meydt, gepr. Handarbeits-Lehrerin, G 3, 11, 4. St.

Ein junges, ordentliches **Mädchen** zu einem Kinde sofort gesucht. G 7, 31a, Laden. 13184

2 **Mädchen** tagsüber gesucht. 3105 H 4, 4, 2. St., Hinterh.

Monatsfrau gesucht. 13295
C 8, 23a, 3. St.

Ein reinl. **Mädchen** für häusl. Arbeit sof. ges. C 1, 3, Laden. 13436

Gesucht für die Stunden von 7—11 Uhr Vormittags ein ordentliches **Mädchen** zu einem Kinde. 13437
Näheres **C 7, 25,** 2. St.

Junges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. 13467
E 2, 7, 3. St.

Monatsfrau gesucht. 13460 **Rheindammstr. 20,** part.

Ein anständ. schulentlassenes **Mädchen** tagsüber gesucht. 13463 **D 2, 10,** Laden.

Per sofort ein tüchtiges
Hausmädchen
in besseren Haushalt gesucht. Lohn 40—50 Mk. 13449 **L 11, 1a, 1 Tr.**

Eine ordentliche **Monatsfrau** oder **Mädchen** gesucht.
K 2, 15, 2. St. 13297

Ein solides **Mädchen**, welches etwas kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, wird gesucht in **L 14, 11,** 3. St. Bis 4 Uhr Nachm. zu melden. 13472

Stellen suchen

Junger Mann (Commis) sucht per sofort Stellung; ist event. auch bereit 1 od. 2 Monate zu volontiren. Offerten unter No. 13321 an die Exped. d. Bl.

Stellen-Gesuch.
Junger zuverlässiger Mann, gedienter Militair, sucht Stelle als **Aufseher, Magazinier** oder sonstige Vertrauensstellung. Offerten sind zu richten **J 2, 20,** parterre. 13304

Ein junger, zuverlässiger **Mann** sucht Stelle als Magazinier, Kassirer oder ähnlichen Posten. Suchender ist der Stenographie mächtig und schon längere Jahre in einem Eisen-Magazin thätig. Näheres im Verlag. 13282

Ein radkundiger, 18jähriger **Bursche** mit schöner Handschrift sucht Stelle als Bureaudiener, Ausläufer oder ähnliche Stellung. Näheres **Werderstraße 1,** 4. Stock links. 13475

Eine **junge Frau,** Wittwe, sucht Stellung zu Kindern. Näheres im Verlag. 12076

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Haushälterin.
Dame gel. Alters, aus bess. Familie, sucht zur Leitung eines Haushalts Stellung bei alleinstehendem Herrn, für sept. od. spät. Gefl. Offert. unt. No. 13466 an die Exped. dss. Bl.

Tucht. **Friseurin** nimmt noch einige Kunden an, in u. außer dem Hause, bei billiger Berechnung und prompter Bedienung. Erfr. **Q 7, 2a,** part. 12635

Ein **Mädchen,** das noch nie hier gedient, welches etwas kochen kann u. die häuslichen Arbeiten verrichtet, wünscht Stelle. Näh. 13062 Q 5, 15, 3. Stock.

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen u. die häusl. Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Näh. **Q 7, 9,** 4. St., Hinterh. 13061

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre in einem Ladengeschäft thätig war, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Off. unt. No. 13010 an die Exp.

Mehrere fremde **Dienstmädchen** jeder Art such. u. find. gut. Stell. durch Bureau **Bär, P 3, 9,** part. 13073

Kleidermacherin nimmt Kunden an in u. außer d. Hause. 13240 **R 2, 4½** part.

Ein jung. **Mädchen** (Württbg.), welches nähen u. bügeln kann, sucht als Zimmermädchen Stelle. Näheres im Verlag. 13288

Geprüfte franz. **Lehrerin** empfiehlt sich in Grammatik, Theorie und Conversation mit Pariser Aussprache.
Offerten unter Nr. 12247 an die Expedition dss. Blattes.

Lehrlingsgesuche
Wir suchen einen 13427
Lehrling
mit guten Vorkenntnissen.
Friedmann & Häusler,
Eisen-, Metall- u. Tafelglashandlung.

Miethgesuche

2—3 große Bureauzimmer, ca. 60—80 □Mtr. Lagerraum, wenn möglich auch eine Wohnung von ca. 5 Zimmern sucht
Bernh. Helbing,
A 1, 8. 13220

2 Zimmer mit Küche
möglichst mit Abschluß gesucht. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 13261 an die Expedition dieses Blattes.

Weinrestaurant gesucht.
Tüchtige, cautionsfähige Wirthsleute suchen eine gutgehende Bierwirthschaft zu pachten. **Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.** Offerten u. Nr. 12615 an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 leeres heizb. **Zimmer,** 1. od. 2. St., in Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Offert. unter A. B. No. 12892 an die Exped. dss. Blattes erbeten. 12892

Ein **Laden** für Cigarrenverkauf geeignet, wird zu miethen gesucht, event. auch ein eingerichtetes Geschäft. Offert. unt. A. B. No. 13252 an die Exped.

2—3 möbl. oder unmöbl.
Zimmer
von bess. Herrn pr. 1. Aug. od. später zu miethen **ges.** Nähe des Hauptbahnhofes bevorzugt. Off. mit Preisang. unt. **N. 1058** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 12782

Ein größeres leeres Zimmer v. einer einzelnen Person zu miethen gesucht. Offert. u. Nr. 13464 an die Exped. d. Bl.

Freundl. möbl. Zimmer pr. 18. Juli cr. in der Nähe von U 3 gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe bis 15. d. M. erbeten an Born, Erfurt, Moltkestraße Nr. 131. 13450

Ein Herr (Christ) sucht **möbl. Zimmer,** event. mit Pension. Off. mit Preisangabe unt. R. A. 13445 an die Erp. d. Bl. erbeten.

Hübsche **Wohnung,** 3—4 Zim. mit Küche u. Zubehör, von einem jungen Ehepaar gel. Ausführl. Offerten mit Preisangabe unter M. L. 13444 an die Erped. d. Bl.

Ruhige kinderlose Familie sucht eine sep. **Wohnung,** 2—3 Zim. mit Küche. Off. unt. Nr. 13447 an die Expedition d. Bl.

Magazine
U 3, 13 ein Lagerraum od. Werkstatt z. verm. Näheres **N 4, 23.** 13254

U 6, 27 Cement-Lagerraum billig zu verm. Näh. bei Scharer. 13656

Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 9645
Näheres **L 13, 14,** 2. St.

1 freundliche Werkstätte mit Hofbenützung per sofort zu miethen. 13251
Näheres G 2, 13, part.

Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206
Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden
C 7, 7b Comptoir mit Keller zu verm. 11935

D 2, 14 Schöner Laden zu vermiethen. Näh. Conditorei. 10884

C 4, 17 ein sch. geräumiges Comptoir, auch für ein Anwalts-Bureau geeignet, pr. gleich oder später zu miethen; auch könnte Lagerraum dazugegeben werden. 11926

D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 12698

F 2, 9a in nächst. Nähe des Marktes, 2 große Läden per sofort oder später zu vermiethen.
Näh. bei Jos. Schneider Wwe., 3. Stock. 12170

F 3, 11 Laden mit 2 groß. Schaufenstern und 2 anstoßende Magazine pr. sof. zu vermiethen. 11317
Näh. bei Moritz Treifus, F 3, 9.

F 5, 24 nahe a. Fruchtmarkt, **Bureau,** hell, event. mit anstoßendem Zim. z. v. 12419

G 3, 10 Laden mit Zim. bis Juli zu v. 10938

G 4, 12 Laden mit od. ohne Wohnung zu v.
Zu erfrag. im Hof. 13313

L 10, 7a Vereinslokal
Ein schönes, großes Nebenzimmer mit separatem Eingang, ist an eine größere Gesellschaft oder Verein abzugeben. 12756

Q 3, 19 Eckladen mit Wohnung per 15. Septbr. zu vermiethen. 12557
Näheres 2. Stock rechts.

Colonialwaarengeschäft
R 4, 19|20 Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres 12753
Karb, E 2, 13.

T 1, 2 Laden zu vermiethen. 13075
Näh. Cigarrenladen.

Bureau
zu vermiethen, 3 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Bureau- u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 9642
Näheres Q 2, 5.

Bäckerei.
nachweislich gut gehend, Mitte der Stadt, zu vermiethen.
Näh. in der Exped. 11636

Eine gut gehende Bäckerei per 1. August od. später zu verm.
Näh. **K 1, 2,** 2. St. 12904

Geräumiges Bureau in bester Geschäftslage 2—3 Zimmer per 1. August oder später zu verm.
Näheres C 3, 6, 3. St. 12930

Schöner Eckladen
in **bester** und **feinster** Lage der Stadt, per 1. November zu vermiethen. 13057
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Laden
(Fruchtmarkt, Lit. **E 4, 17),** mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm.
Näh. Lit. G 8, 8, Hof. 11066

Zu vermiethen

A 1, 6 2 Zim. u. Küche mit Zugeh. sof. z. v. 12583

B 4, 14 Herb., 1 kl. Wohn. a. r. Leute z. v. 13570

B 6, 26|27 am Stadtpark eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 5. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein 4stöckiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. Js. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe,** N 3, 9, 3. Stock. 11657

B 7, 8 schöne Belle-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör zu verm.
Näh. zwisch. 12—3 Uhr
C 3, 1, 3. Stock. 12643

C 2, 12 2. Stock, zu vermiethen. 13215

C 4, 6 3. St., 7 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute vom 1. Sept. ab zu verm.
Näh. 2. Stock. 10738

C 4, 14 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. parterre bei Dreher Fischer. 13095

C 4, 19 2. Stock, 5 Zim u. Zub., auf 1. Aug. beziehbar, zu verm. 12155
Näheres 3. Stock.

C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 5—6 Zimmern und Zubehör per 1. Juli oder später zu v. 11927

C 8, 13 Part.-Wohn., 6 Z. u. Küche evtl. 3 Z. u. Küche nebst Zub. z. v. 11324

D 3, 5 2. Stock, Wohnung, 6 Zim., Badekabinet und Zubehör, vollständig neu hergerichtet, per 15. September zu vermiethen. 12619
Näh. B 5, 3, Bureau, part.

D 7, 20 3, 5 u. 7 Zimmer zu verm. 12697

E 1, 8 Hdb., 1 kl. Wohn. an 1 oder 2 ruh. Leute zu v. Näh. 2. St., Vdhs. 12691

E 8, 9 2. Stock, 3 Zim. und Küche zu v. 12834

E 8, 12a 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. od. 1. August zu verm. 11126

E 8, 12a 1 Zim. u. Küche zu verm. 12738

E 8, 12a 3. Stock, 3 Zim. u. Küche z. v. 12737

E 8, 14 2. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. nebst allem Zubeh., sowie 2 Comptoirzimmer im 1. Stock per 1. Aug. zu verm. 12006

F 2, 9 **2. Stock zu vermiethen.**
Näh. bei Jos. Schneider Wwe., 3. Stock. 12169

F 8, 17 Eckhaus, Neubau
sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als **Wohnungen von drei u. vier Zimmern** per 1. Juli event. später zu vermiethen. 9444
Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt Kircher, F 8, 16a, 3. Stock.

F 7, 21 Zim. u. K. an kinderl. Leute z. v. 12716

G 7, 28 parterre, 4 Zim., Küche u. Zubehör, a. f. Bureau geeign., pr. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 11349

H 4, 25 kleine Wohn. an 1 od. 2 ruhige Leute zu vermiethen. 13078

H 7, 25 Hübsche Parterre-Wohn., 7 Zimmer, u. Zubehör, auch für Bureau u. Lagerraum geeignet, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 5419

H 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. 3. St. 13640

H 8, 23 schöne Wohn. mit Balkon. 4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 10198
Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 38 3. Stock, abgeschl. Wohn., 3 schöne Zim., Küche u. Zubeh. pr. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 13131

H 9, 6 1 Zimmer u. Küche zu v. Näh. II. St. 13440

H 9, 29 2. St., 1—2 Zim. für Comptoir bis 1. Septbr. zu verm. 12964

H 9, 33 **2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen.** 9457

J 7, 19 schön. leeres Zim. z. v. Näh. Laden. 13446

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 6 sch. Z. m. Zub. pr. 1. Oct. z. v. 12941

K 2, 17 Ringstr., 1 Zim. a. einz. Person zu v. Näh. 4. Stock rechts. 12425

K 3, 13 Ringstraße, 1 Tr., die Eckwohnung, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Magdzimmer u. sonst. Zubehör per 20. Juli z. v. Näh. part. 7824

K 4, 8 sch. Wohn., im 2. St., 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 13292

K 9, 15 **Louisenring,** 5 Zim., Badezim., Küche, Zubeh. sof. od. später z. v. 12785 **Friedrich Klein.**

K 9, 16 Luisenring, 2. St. Wohn., 5—6 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Septbr. zu verm. Näh. im Laden. 11904

L 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, pr. 1. Oktober zu verm. Näheres 4. Stock. 13430

L 11, 28a 3. Stock, 5 Zim. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 13002
Näheres L 7, 6, parterre.

L 15, 17 Bahnhofplatz, 2. St., 3 Zim. u. Zubeh., an ruhige Leute zu vermiethen. 11960

L 18 **Schwetzingerstr. 16b,** Eckladen, 1 schön. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, 3. St., per 1. Sept. od. früh. z. v. 13256

M 2, 3 1 Zim. m. Küche an ruh. kinderlose Leute zu verm. 12565

N 3, 3 Wohnung, 4 geräumm. Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu verm.
Näheres O 3, 2. 11064

N 6, 6 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 13038

O 4, 13 2. St., 5 Zimmer, Küche, Mädchenz. u. Zubehör zu verm. 13255
Näheres O 4, 16, 2. Stock.

P 2, 4|5 Nähe d. Post, part., 3 Zim. als Bureau sof. zu v. Näh. Laden. 13233

Q 1, 8 **gegenüber dem Rathhause,**
eine elegante Wohnung mit Balkon, 2 Treppen hoch, enth.: **8 Zimmer mit Badezimmer,** Küche, Keller und Zubehör an ruhige Familie per gleich oder später zu verm. (Sehr passend für einen Arzt). 12709
Näh. im Laden daselbst.

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 13458

Q 4, 8 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute per Mitte September zu verm. 12542
Näheres bei Rechtsagent
Freytag, C 1, 10/11.

Q 5, 14 kl. Wohn. an ruh. Leute zu v. 13068

Q 5, 23 2. St., 3 Zimmer Küche und Zubeh. per 15 Sept. zu verm. 13301

Q 7, 6 1 leeres Gaupenzim. an einz. Pers. zu v. 13423

Q 7, 9 3. St., 1 feines, leeres Zim. zu v. 12291

R 4, 7 3 Zim., Küche und Kammer nebst Zub. sofort oder später beziehbar, an ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres parterre. 12629

Friedrichsr., R 7, 27.
Elegante Bel-Etage, 6 Zim., Bad und Zubehör zu verm.
Näh. Bureau daselbst. 7605

S 1, 9 Breitestraße, 3. Stock, 4 Zim. m. Balkon u. sonst. Zubehör zu verm. 12947

S 3, 2 1 Tr. hoch, 4 Zim. u. Küche zu v. 13290

S 3, 2 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 13319

S 6, 2 (Friedrichsring)
2. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, sof. beziehbar, zu verm.
Näheres im Bäckerladen. 12529

T 5, 4 Seitb. 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. 13465

T 6, 19 Eckbau, Ringstraße 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 13139

T 6, 23 Ringstraße, elegante Wohnungen von 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, allem Zubehör per Juli zu vermiethen.
Näheres K 4, 12, 2. St.

U 3, 13 4 Zim. zu verm.
Näheres N 4, 23.

U 4, 11 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 12854

U 6, 29 Seitenb., 3 gr. Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohn., bis 1. Aug. od. später zu verm. Näh. part. 13179

Seckenheimerstr. 54, 2 sch. abgeschl. Wohnungen mit freier freier Aussicht, von je 3 Zim., Küche, Keller, Mädchenzimmer, bis 1. August oder auch früher zu vermiethen. 12373
Näh. bei **Herrn Burger,** 2. St.

Schöne abgeschl. **Wohnungen** von 3 Zimmer und Zubeh., 3. St., von 4 Zimmer u. Zubeh., 2. St., zu vermiethen. 11932
Näheres E 8, 11, Badeanstalt.

Elegante Wohnungen von 6 bis 10 Zimmer, Bad u. Zubehör zu verm. Näheres **R 7, 27,** Bureau. 9483

Gontardstraße und Rheindammstraße.
Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 11002
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

In der Breitenstraße, 3. Stock, 6 oder 10 Zimmer u. Zubehör per Sept. zu v. 11652
Näh. **Levy,** F 2, 10, 3. Stock.

In der Oberstadt, in ruhiger Lage, der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute per 1. August zu verm.
Näh. C 3, 6, 3. St. 13205

Tattersallstraße 3, freundl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. parterre. 13242

Bahnhofplatz No. 7, 3—4 Mans.-Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. 1 Stiege. 12091

Seckenheimerstr. 9. 2 Part.-Z. an kinderlose Leute zu v. 11339

Wohnung, 2. Stock, **3 Zim., Badezimmer u. Zubehör** in feinster Lage der Oberstadt, sowie **großer Weinkeller** sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition. 11688

Lindenhof,
Bellenstraße 26,
neuerbautes Haus, Wohnungen, 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. und Küche mit Gasabschluß, Keller und Speicher zu verm.
Näheres Seckenheimerstraße 3, bei **L. Knittel,** Schulhaus.
Ebendaselbst ist ein Bauplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 12724

Käferthal.
In bester Lage, kurze Mannheimer Straße, ein **Eckhaus mit Garten** ca. 900 □Meter Flächeninhalt, welches sich zu jedem Geschäfte vorzüglich eignet, bis 1. August ds. Js. zu verm. event. zu verkaufen. 13012
Näheres in der Exped. d. Bl.

Neckarau.
Kaiser-Wilhelmstraße 21, 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör mit Gasabschluß per 1. Septbr. zu verm. 13476

Möbl. Zimmer

B 2, 7 3. Stock, gut möbl. Zim. an ein solid. Fräulein zu verm. 12680

B 5, 11 3 Tr., 1 mbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 12330

B 6, 7 2. St., 1 gut möbl. Z. ev. mit Klavierbenützung zu verm. 12958

B 6, 22a 2. Stock, 1 oder 2 möbl. Zimmer an ruhige Herrn zu verm. 13478

C 1, 15 3. St., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 12949

C 2, 2 1 Tr., 1 h. möbl. Zim. in den Hof z. v. 12796

C 2, 21 schön mbl. Zimmer sof. zu verm. 12703

C 4, 4 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 13477

C 4, 10 3 schön möbl. Zim. mit Pension event. auch ohne Pension per 1. Juli an solide Herren zu verm.
Näheres parterre. 12248

C 4, 11 1 schön möbl. Zim. mit freier Aussicht und schönem Balkon sehr billig zu verm. 13046 **R. Ott.**

C 4, 20 **2 Tr., rechts, gut möblirtes Zimmer per 1. August zu vermiethen.** 13034

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut mbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8163

C 7, 7a einf. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. billig zu verm. 8041

C 7, 15 **parterre,** möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 10446

C 8, 5 3 Tr., nahe d. Zeughausplatz, in bester Familie ein freundl., gut möbl. Zimmer preisw. zu v. 13299

D 2, 9 Planken, 2 Tr., groß. schön mbl. Zimmer sofort billig zu verm. 12720

D 3, 4 3. St., 2 fein möbl. Zim. sof. z. v. 12708

D 4, 5 1 fein möbl. Zim. zu v. Näh. i. Lad. 13303

D 5, 15 Zeughauspl., 3. St., gut mbl. Wohn- u. Schlafzim., ineinandergeh., mit sep. Eingang zu verm. 12910

D 6, 9|11 2 Tr., ein gut mbl. Z. z. v. 13351

1, 10 2 Tr., 1 sch. mbl. Z. b. 10. Juli z. v. 13235

1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes sch. Wohn- u. Schlafzimmer (mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8834

E 2, 3 1 g. mbl. Zim., n. d. Str. geh., sofort zu v.
Näheres 2. Stock. 12700

E 5, 1 3. St., **Fruchtm., hübsch mbl. Zimmer z. v.** 13487

E 8 10a 4. St., rechts, gut möbl. Zimmer an **soliden** Herrn, **christlicher** Konfession, auf 1. Aug. z. v. 13394

E 8, 10a 1 gut mbl. Part.-Zim. z. v. 13312

F 3, 13 1|2 2 Tr. hoch, ein sch. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 12099

F 4, 21 4. St., lks., 1 mbl. Zim. z. v. 13248

F 5, 1 3 Treppen rechts, schön möblirtes Zimmer auf die Straße geh., per 1. August zu verm. 12950

F 7, 21 3. St., schön mbl. Zim. zu v. 11315

F 8, 14b parterre, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11005

G 3, 4 2 Tr., 2 g. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 13238

G 5, 9 III 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 12749

G 7, 10 2 St. lks., 1 mbl. Zim. z. v. 13139

G 7, 12 1|2 m. Part.-Z. z. v. 2 Näh. Laden. 13533

G 7, 32 1 Tr., gut mbl. Z., für 9 u. 15 Mark, sofort zu verm. 13245

H 6, 3|4 ein freundl. möbl. Z. bill. z. v. 13391

H 7, 5a 2. St., sch. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 12552

H 7, 17a gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. Einzusehen von Morgens 8 bis Mittags 2 Uhr. 12356

H 8, 29 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 13199

H 8, 30 1 möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 13479

H 9, 33 1. Etg., mehr. fein möbl. Zim., event. mit Pension zu verm. 11105

H 9, 33 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 12656

H 10, 21 4. St., rechts, schön möbl. Zim. (freie Aussicht) z. v. 10722

H 10, 24 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 12422

J 2, 20 1 schön mbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. und Pension zu verm. 13085

J 7, 15 part., g. mbl. Zim., a. die Straße geh., zu vermiethen. 11141

K 1, 22 3 Tr. lks., möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. sof. preisw. zu v. 11924

K 2, 25 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 13091

K 2, 29 1 Tr., gut möbl. Zimmer an einen sol. Herrn sof. zu verm. 12412

K 3, 7 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 12969

K 3, 21 1 Tr. hoch, 1 mbl. Zim., mit separ. Eing., auf die Str. geh., zu v., Eingang rechts. 12900

K 9, 15 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. z. v. 13706

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension zu v. 12716

L 2, 12 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 12962

L 10, 7a 2. St., ein fein möblirt. Wohn- und Schlafzimmer, sowie ein hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12755
Näheres parterre.

L 15, 9 2. St., ein oder 2 eleg. mbl. Zimmer sofort zu verm. 12520

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8852

M 2, 15 2. St., 1 einf. mbl. Zim. m. Pens. a. 15. Juli od. 1. Aug. z. v. 13461

M 4, 2 gut möbl. Zimmer an Dame zu vermiethen. 12702

N 3, 2 1 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 12860

N 3, 13a 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 13385

N 3, 13b 3. St., sch. möbl. Z. sof. z. v. 13203

N 4, 9 3. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 12096

N 6, 6 1|2 möbl. Zim. mit Pension z. v. 13608

O 4, 17 2. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 13246

O 6, 5 3. St., Heidelbergerstraße, 1 hübsch mbl. Zimmer ist sof. oder auf 15. Juli zu vermiethen. 13289

P 2, 3 1 feines möbl. Zim. u. 1 einf. Zim. sofort zu vermiethen. 13134

P 3, 12 1 Tr., ein gut mbl. Zim., a. d. Plank., zu verm. 12576

P 4, 2 III., fein mbl. Zim. zu verm. 12897

P 4, 12 2 Tr. hoch, ein sehr gr. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu v. 13109

P 5, 15|16 1 Tr. lks., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 13379

P 6, 19 Ein möbl. Part.-Zim. zu v. 12945

P 7, 20 Heidelbergerstraße, über 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. Einzusehen von 12—½2 Uhr. 13072

Q 1, 8 Breitestraße, 1 Tr. h., 1 sehr sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang an einen sol. jg. Mann zu verm. 10063

Q 4, 22 2. St., 1 mbl. Zim. sofort zu v. 12694

Q 5, 14 gut möbl. Zim. sof. od. 1. August zu v. 12 Mark. 13314

R 3, 5 1|2 2 schön mbl. Zim. m. od. ohne Pens. an anständ. Herrn od. Dame zu vermiethen. 12581

R 3, 10 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. zu v.
Näheres parterre. 12899

R 7, 6 1 Stiege h., 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 13121

R 7, 10 3. Stock rechts, h. möbl. Zim. billig zu vermiethen. 12929

S 3, 3 2 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 13249

U 1, 9 1|2 **(Anlagen) 2. Stock, g. mbl. Zimmer mit separ. Eingang, per sofort zu vermiethen.** 11359

U 4, 17 ein sch. mbl. Zim. auf d. Ringstr. geh. sof. z. v. Näh. Laden. 13073

U 4, 18 möbl. Zim. zu verm.
Näheres 3 Tr. 7820

U 5, 3 2 möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 13448

U 5, 8 1. St., schön möbl. Zim. zu v. 12706

U 6, 16 Ringstr., parterre, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 13236

U 6, 23 4. St. rechts, 1 fein möbl. Zim. sofort zu verm. 13058

In der Nähe des Bahnhofes und Schlosses 1—2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension preiswerth zu vermiethen. 13066
Näheres im Verlag.

Seckenheimerstr. resp. Werderstr. 1, 3. St., 1 g. mbl. Zim. m. sch. Aussicht zu verm. 13609

Seckenheimerstr., 20, ein möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. r. 10666

2 möblirte **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 12112
Näheres sagt die Expedition.

Tattersallstr. 11, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 12688

Werderstraße 6, 4. St.
In gesunder, schöner Lage, mit herrlicher Aussicht, ist ein **fein möbl. Zimmer sofort** preiswerth zu verm. 13089

Pension
für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 8162
C 7, 7a.

Tattersallstr. 11, 2. St., nächst dem Bahnhof, möbl. Zim. zu verm.

In der Nähe des Schlosses zwei fein möblirte Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 13096
Näheres in der Expedition.

Rheindammstraße Nr. 26 (Lindenhof).
Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. 12686
Näheres 3. Stck. links.

Zwei elegante, ineinandergeh. **Wohn- u. Schlafzimmer** in schöner Lage der Stadt zu vermiethen. Näh. im Verl. 13472

Für der Ringstraße 2. St., ein gut **möbl. Zimmer** sofort zu verm. Näh. im Verl. 13471

Tattersallstraße 5, 3 Trepp., gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 13470

Tattersallstr. 22, 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 12879

Freundl. möbl. **Parterre-Zimmer** an der Ringstr., F 7, an kein. Frl. od. Frau sof. billig zu verm. Offerten unt. No. 13094 an die Exped. dss. Blattes.

Beim Zeughausplatz
möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 9040 **C 7, 7a,** 2. St.

1 möbl. Zim. a. d. Paradepl. g., zu v. Näh. E 1, 13, Laden. 13259

Schlafstellen.

F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 12414

F 8, 14 4. St., 1 reinliche, helle Schlafstelle sof. zu vermiethen. 12599

G 7, 4 3. St., 1 bess. Schlafstelle sof. z. v. 12432

J 3, 22 3. St., gute Schlafstelle z. v. 12 M.

Q 5, 1 Vordh. 3. Stck., gute Schlafstelle an anst. Fräulein zu verm. 13435

Kost und Logis

C 2, 19 ein junger Mann findet gute Pension mit Familienanschluß. 13468

N 4, 18 2. St., Guten bürgerlichen **Mittagstisch** u. **Abendessen.** 13491

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch erhalten. 12587

Bessere Herren finden in guter Familie der Oberstadt ausgez. **Mittags- und Abendtisch.** Näh. im Verlag. 12657

Einige sir. junge Leute können bei besserer Familie **gute Pension** erhalten. 13050
Näheres **D 5, 15,** 3. St. Zeughausplatz.

MARCHIVUM

Grosses Interesse!

Es dürfte für jede Dame von großem Interesse sein, meine ganz enormen Lagerbestände in folgenden **Hochsommer-Neuheiten** zu besichtigen. 11655

Wasch-Costüme	**Loden-Costüme**
Wasch-Hausroben	**Staubmäntel**
Wasch-Blousen	**Spitzen-Umhänge**
Wollene Blousen	Schwarze u. farb. Kragen
Seidene Blousen.	**Golf-Capes** (Nouveauté)

F 1, 10 Marktstr. **Sophie Link,** F 1, 10 Marktstr.

In meinen Schaufenstern sind stets ca. 120 Puppen zur gefl. Ansicht der Passanten ausgestellt.

Deutsches „Degras"

Maschinen- Prima Qualität. **u. Lederfett**

reines Naturprodukt neuester Erfindung, vorzügliches Gebrauchsmittel für **Maschinentheile, Wagenachsen, Pferdegeschirre, Hufe, Riemen und Ledertheile** aller Art, in Büchsen von 1/8—50 Kilo sortirt verpackt, liefert zu billigen Preisen die Fabrikniederlage

Jac. Hoch, Mannheim

Telephon 438. **H 7, 28.**

NB. Der Artikel eignet sich sehr zum Verkauf in **Materialwaaren-, Colonial- und Spezereigeschäften, Schuhläden u. Sattlereien** und bitte ich Solche, welche Verkaufsstellen übernehmen wollen, sich bei mir zu melden. 10300

Erstes und grösstes

Spezial-Betten-Geschäft

Q 2, 23 Mannheim **Moriz Schlesinger** Q 2, 23 Mannheim

empfiehlt in **nur reeller Waare** zu **Engros-Preisen:**

Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,

Fertige Betten

und einzelne Theile derselben, als: **Bettladen** in Holz und Eisen, **Röste, Matratzen** mit Rosshaar, Kapok oder Pflanzendaunen, Seegras- und Stroh-Füllung, **Ober- u. Unter-Betten, Plumeaux, Kissen** und **Pülwen.** Ferner in größter Auswahl: **Bettuchleinen, Kopfkissenleinen,** weiße und farbige **Bettbezüge,** wollene und seidene **Bettdecken.**

Tapezierer finden bei mir das größte Lager aller Sorten **Bettdrelle** und bekommen Ia. Seegras sehr billig.

Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer Bettstücke. 5857

A. Günther's Kaminaufsätze Mannheim, Hammstr. 16, frühere Emaillir-Anstalt.

D. R. G. Musterschutz No. 23563. 1099

bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Ziehen der Kamine u. Rauchen der Herde 2c. Viele andere kostspielige Construktionen wurden bisher entfernt und durch meine Kamin-Aufsätze ersetzt. — Lieferung auf Probe. — **Prospecte mit prima Referenzen gratis.**

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift

Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.

Central-Organ

für die Interessen der **Schifffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Monatsberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige **Inserate** besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement lädet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff"
in Mannheim, E 6, 2.

Gerolsteiner Sprudel

Nur ächt mit dem rothen Stern.

Depot: **Erste Mannheimer Eisfabrik**

Gebrüder Bender, Mannheim.

Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Köln a/Rhein.

L. Rothe

Elektrotechn. Installations-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh.

Prinzregentenstr. 28. Telephon 158. Prinzregentenstr. 28.

Vertretung der **Maschinen-Fabrik Eßlingen.**

Elektrotechnische Abtheilung.

Lichtanlagen, Kraftübertragungen, Elektrolyse, Dynamos und Elektromotoren für Gleichstrom, Drehstrom und einfachen Wechselstrom.

Lager aller einschlägigen Artikel.
Kostenanschläge gratis. 13451
Monteure jeder Zeit zur Verfügung.

Ohne Concurrenz!

Die Fabrik feinster Parfumerien

Q 2, 22. **Ad. Arras** Q 2, 22

empfiehlt 9539

Ia. Riviera-Veilchen-Parfum.

Durch höchste Concentration **natürlich** und **anhaltend** duftend, sowie **unübertroffen** an **Feinheit**; dabei **elegante Verpackung** und **billigster Preis.**

Mein **Comptoir** und **Wohnung** befinden sich nunmehr

H 9, 1 (Zum Drachenfels).

Zur Lieferung **aller Sorten**

Ia. Ruhrkohlen

bester Qualität zu billigsten Tagespreisen

frei ans Haus geliefert, halte ich mich bestens empfohlen

Wilh. Klusmann.

13287 Fernsprecher Nr. 538.

Alle Sorten

Ruhr-Kohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern in **nur Ia. Qualitäten** zu billigsten Tagespreisen, frei an's oder in's Haus 11428

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Ruhrkohlen

Ia. **Fettschrot,** sehr stückreich,
Ia. **Nußkohlen** I., II., III., gewaschen und gesiebt,
Ia. **Anthracitkohlen,** deutsche u. englische,

Alles beste Marken, direkt aus Schiffen, liefert billigst frei aus oder ins Haus. 13874

H 7, 28 **Jac. Hoch,** H 7, 28

Telephon 438.

Deutsche Orts- und Landeskunde.

Neumanns Orts-Lexikon des Deutschen Reichs

dritte, neubearbeitete Auflage,

mit 31 Städteplänen, 3 Karten und 275 Wappenbildern.

In Halbleder geb. 15 Mk. oder 26 Lieferungen zu je 80 Pf.

Ein Hilfsbuch ersten Ranges, enthält in ca. 70,000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen, sämmtliche Staaten und deren Verwaltungsbezirke sowie alle irgendwie erwähnenswerthen Ortschaften, die Einwohnerzahlen, die Erhebungen über die Religionsverhältnisse, Angaben über die Verkehrsanstalten, Banken, Behörden, Kirchen, Schulen, die Garnison, Gerichtsorganisation, Industrie, Handel und Gewerbe sowie zahlreiche historische Notizen. 13451

Prospecte gratis, die erste Lieferung zur Ansicht.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Neumanns Orts-Lexikon nimmt jederzeit an die Buchhandlung von

Brokhoff & Schwalbe,
(vorm. **H. Dieter'sche Buchhandlung.**)

Mein Geschäft befindet sich von heute ab

D 4, 1

Richard Taute, **Gravir-Anstalt.**

Im **Anfertigen** von 1295

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,
G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.
(Baumstr. Würtz.)

Gr. Eschenheimer Gr. 22. **Frankfurt a. M.** Gegründet 1873.

A. Stritter's Placirungs-Bureau

(Inhaber: F. Koch).

Solides und bestrecommandirtes Bureau für nur besseres Jahres- und Saison-Personal für Hotels und Restaurants.

Männliches und weibliches Personal **aller Branchen.** — Geschäfts-Verbindung mit allen bedeut. Städten des In- u. Auslandes. Ehren-Diplom. — Bronco-Medaille. 11552

Telegramm-Adresse: Stritters Bureau, Frankfurtmain.

Ia. Referenzen I. R.-Häuser. Telephon-Bezirksanschluss Nr. 2030.

Chr. Buck

S 2, 2. **Bau- u. Möbelschreinerei** S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.

Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

7512 **Chr. Buck.**

Wer fein

Velociped

einige Jahre erhalten will, der benütze das seit kurzer Zeit hier bestehende 12689

Erste Mannheimer

Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10,

woselbst jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird.

NB. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

Mit grossem Behagen und Vergnügen

nehmen **die Kinder**

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao,

derselbe wird aber auch von **Erwachsenen** wegen seines Wohlgeschmackes und seiner guten Dienste bei **Magenleiden,** Durchfall und Verdauungsbeschwerden mit Vorliebe getrunken. **Hausen's Kasseler Hafer-Kakao** ist nur ächt mit der Schutzmarke **„Bienenkorb"** in Cartons, **27 Würfel** in **Staniol** verpackt, zum Preise von **Mk. 1.—** erhältlich in allen Apotheken, jeder Drogen-, Delikatess- und besseren Colonialwaarenhandlung.

12565 **Hausen & Co., Kassel.**